

# Volks-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag o. Druckerei, Halle, G. Brauhausstr. 16/17. S. Fernruf 274 31. Tel.-Nr.: 5462. Anzeigen, Geschäftsstellen, Kleinanzeigen, 6, Wahrenburgstr. 11b, Rammlerstr. 10, Gellstr. 42. Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Inflationssicherung 1,85 RM. und 0,25 RM. Zulagegebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zulagegebühr. Einzelpreis 0,15 RM. pro mm, die Werbeanzeige 0,30 RM. pro mm. Erhaltungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 229 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonntag/Donnerstag, 5. November 1932 Nummer 261

## Berliner Streit wird revolutionäre Aktion.

Nationalsozialistisch-kommunistische Streikleitung beschließt: Weiterstreiken.

### Bapen zur Wahl.

Am Freitagabend sprach der Reichsfunkler von Bapen über alle deutschen Sender. Er führte u. a. aus:

Zweite Trauer muß die Brust jedes Patrioten erfüllen, wenn er die geistige Zerrissenheit seines Volkes sieht. Zweite Trauer, wenn er sieht, wie Schand und Verleumdung, Lüge und Erbschleichendnarrasie durch die deutsche Volkseele ziehen. Und das alles in einem Augenblick, wo nationale Sammlung höchstes Gebot patriotischer und wirtschaftlicher Klugheit sein sollte.

Um was geht der Streit? Er geht um die Verwirklichung einer neuen Staatsführung, die uns aus dem Sumpf der letzten Jahre hinaus und der nationalen Wiedergeburt zuzuführen soll. Einer

### Staatsführung des Zusammenwirkens eines arbeitsfähigen Parlaments mit einer autoritären Regierung.

Da ist es freilich nicht verwunderlich, daß die Parteibirokratie, die bis heute allgemein, sich aufständisch und einen Kampf gegen alle inszeniert.

Wie hatten wir seiner Zeit den Kampf des Sittlers: „Gegen den Marxismus und für die nationale Erneuerung“ bestritten. Inbes steht Einbruch in die Reihen der roten Front ist leider nur gering geblieben und das ist sicherlich nicht die Schuld dieser Regierung, die ihm und seinen Propagandamethoden zum letzten Maßstabskampf und heute so freie Hand wie nur möglich gelassen hat; aber es ist nicht verwunderlich, daß Herr Sittler in jenen Reihen seine Eroberungen macht, wenn er für die nationale Sammlung die gleichen Methoden des Sozialismus anwendet, in denen jene ihm weit überlegen sind.

In der Tat, der gottseugnerische Sozialismus, der uns um Religion, Familie und Eigenrecht der Persönlichkeit betrogen will, um uns in die Zwangslage kollektivistischer Methoden zu fassen, er ist der Tod unserer jahrtausendealten Kultur. Sein Mittel zum Schicksal genug sein, die Jahre seiner falschen Propheten in Deutschland mit Stumpf u. d. Ziel auszuröten.

Dieser grenzenlosen Verheerung an Leben und Tugend, dieser Aufzehrung zum Staube, dieser Vorbereitung einer proletarischen Weltrevolution werden wir alle geistigen und materiellen Nachmittage des Staates gegenüberstellen. Darüber kann kein Zweifel sein.

Das heißt dieser Mittel aber ist das große Ziel, das die Reichsregierung verlor: Die Beschaffung von Arbeit und Brot. Die kennen unser Programm. Nach Jahren trostlosen Zustehens ist es der erste mutige Versuch, die Geißel der Arbeitslosigkeit zu bannen. Sollte man nicht erwarten müssen, daß jeder Mann, der Arbeit und Brot sucht, entschlossen Hand in Hand mit uns ans Werk gegangen wäre?

Ist das Programm scheitert? Um Gegenteil, aus allen Orten des Reiches meldet man Meldung der Wirtschaft. In dieses Programm, wie man vernehmen möchte, nur ein Programm für Großunternehmer und Wahlen? Nein! Tausendmal nein! Es ist ein Programm für den Handwerker, den Arbeiter und den Gewerbetreibenden ebenso gut wie für die Großbetriebe. Es ist

### ein Programm für das wertvolle deutsche Volk.

aber ich muß hier unmissverständlich feststellen: Die Sabotage, die aus reinem Parteigeiznis gegner das Programm geführt wird, die wider den Streit, die auch von den Nationalsozialisten Arm in Arm mit dem Kommunismus vom Jahr gebracht werden, um den Wirtschaftskrisen zu führen, sind ein Verbrechen gegen die Weltfreiheit der Nation, die hier ihre letzten Kraftreserven einsetzt hat.

(Fortsetzung nächste Seite.)

### Sofortiger Gebrauch der Schusswaffe gegen Ausschreitungen.

Der Stellvertreter des Reichskommissars für Preußen, Dr. Braht, erklärte am Freitagabend dem Reichsanwalt Bericht über die Lage im Berliner Verkehrsstreit. Er erklärte, die Lage am Abend sei nicht mehr so ernst wie am frühen Tag. Terrorakte hätten sich in den Abendstunden nicht mehr ereignet. Er habe nicht die Absicht, noch in der Nacht einzugreifen.

Am Sonnabend früh solle jedoch die ganze Berliner Schutzpolizei aufgebieten werden, um den Streit ein Ende zu machen. Nach in der Nacht werde er an die Berliner Bevölkerung und an die Streikenden durch den Kundfunk Warnungen ergehen lassen. Wegen Widerstand solle sofort mit der Schusswaffe vorgegangen werden. Er habe die Überzeugung, daß die polizeilichen Nachmittage ausreichen, um den Arbeitswilligen Schutz zu gewähren und den Verkehr wiederherzustellen.

### Zurücknahme der Polizei gefordert.

Die zentrale Streikleitung der Berliner Verkehrsbetriebe hat am Freitagabend beschlossen, den Streit unter allen Umständen fortzuführen. Die Streikleitung erklärt den Verzicht der WBS-Direktion, der Polizei und der sozialdemokratischen Streikleitung, die Streikenden durch Drohung mit Entlassung zur Arbeitsaufnahme zu zwingen, als vollkommen gescheitert. Im Namen der Streikenden stelle die zentrale Streikleitung folgende Forderungen:

Der von der Direktion mit den Vertretern des Gewerkschaftsverbandes vereinbarte Wohnbau von 2 Mrd. wird zurückgenommen.

Die Direktion erklärt und verpflichtet sich, daß sie keinerlei Wohnbau vornimmt.

Die Streiktage werden besetzt. Maßregelungen finden nicht statt.

Die Polizei wird sofort zurückgezogen. Die verhafteten Streikposten und vor allem der

der NSD, angehörende bisherige Betriebsrat der NSD, Kaiser werden freigelassen.

### 314 Personen zwangsgestellt.

Die Polizei hat seit Donnerstagmorgen insgesamt 314 Personen festgenommen, von denen ein Teil nach Befreiung der Personellen wieder entlassen wurde. 135 Personen, fast ausschließlich irrende Angehörige der Berliner Verkehrsbetriebe, befinden sich noch in Haft. Eine Anzahl von ihnen wird sich vor dem Schlichtergericht zu verantworten haben.

### Revolutionärvorbereitungen.

Im Berliner Stahl-Verbindungs-Bund wurde während einer geheimen Versammlung des Roten Frontkämpferbundes geklagt. Die beschuldigten Auftritte enthielten die Aufzählung zum Generalstreik in Berlin, um die politische Macht der Arbeiterklasse zu erobern.

Die polizeiliche Großaktion gegen die revolutionären Gewerkschaften und die Verhaftung der 32 Funktionäre der Bezirksleitung ist deshalb erfolgt, weil eine Stunde vorher der Beschluß gefaßt worden war, am Samstag die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke der Reichshauptstadt stillzulegen.

Die dritte polizeiliche Aktion galt der Verhaftung kommunistischer Zeitungsverleiher in Berlin. Von den Verhafteten sind etwa ein Drittel unter 16 Jahren. Bei diesen wird den Eltern die Erziehungsverantwortung und die Kinder werden in Erziehungsheim überführt.

Die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke sind teilweise bewacht, um Terrorakte zu verhindern. Streiktagung setzt sich hier nirgendwo. Aber da die ganze Streikbewegung eine politische ist, will man keine Vorkehrungsmaßnahmen außer acht lassen. Wegen des politischen Charakters des Streiks sind auch die Truppen des Berliner Wachregiments in der Nähe der Rathenower Straße konzentriert.

### Terror, Barrikaden und Steinwürfe.

Die Berliner Verkehrsbetriebe hatte für Personal ausgedient, am Freitag um 2 Uhr die Arbeit wieder aufgenommen. Am 2. Uhr hatten sich an den Bahnhöfen der WBS, etwas über 1500 Arbeitswillige eingeschoben, die zum Teil einmütig erschienen waren. Auf Befehl der Bahnhöfe sammelten sich Arbeitswillige in größeren Truppen, um gefolgt von den Betriebsanlagen zu marschieren.

Bis 1 1/2 Uhr hatten sich an den Bahnhöfen 3000 Arbeitswillige gesammelt. Eine größere Anzahl von Straßenbahn- und Omnibuslinien konnte den Verkehr wieder aufnehmen. Auf einzelnen Bahnhöfen konnten die Wagen wegen der drohenden Haltung der Streikenden aber nicht ausfahren.

Der freigelegte Schienenverkehr wurde von der Arbeiterwehr der öffentlichen Betriebe und des Personal- und Warenverkehrs hatte übrigens am Freitagmorgen seinen Mitgliedern die Wiederannahme der Arbeit empfohlen, da nach der Verhaftungserklärung ein Streit zwecks ist.

Schreiben zweier Straßenbahnwagen durch Steine zertrümmert, so daß die Wagen umgefallen mußten. In Zeitzitz wurde die Polizei mit Steinen beworfen und mußte Schreckschüsse abgeben. Auch am Hellenhofplatz kam es zu Zusammenrottungen, die durch Anwendung des Gummistocks und Schreckschüsse zertrümmert werden mußten. In Tempelhof entstand ein Menschenauflauf, als mit Polizeiknien bewachte Straßenbahnwagen die Straße durchführten. Die Menge verhielt die Wagen zu hürnen und die Schreien zu hören. Die Polizei mußte mit der Schusswaffe in der Hand vorgehen.

Die Angriffe haben während des gestrigen Nachmittags angehalten. Von 10 Autobussen in einem Maß beteiligt, wie es bisher in Deutschland in den Bahnhöfen zurück, der neunte Wagen wurde beschossen.

### Drei Tote am Freitagnachmittag.

Bei den Zusammenstößen in Schöneberg und im Norden Berlins wurden drei Personen getötet, und zwar zwei Männer und eine Frau. Acht Personen, darunter drei Frauen, wurden schwer verletzt. Frauen haben sich, wie in der „Volks-Zeitung“ festgestellt wird, an den Ausschreitungen in einem Maß beteiligt, wie es bisher in Berlin noch nicht festzustellen war. Auch unter den Festgenommenen befinden sich zahlreiche Demonstranten, denen nachgemeldet wurde, daß sie an Überfällen auf Autobussetzungen und arbeitswillige Beamte angefallen haben.

### Wahltag.

Der Wahlkampf entzündet vieles. In der Höhe des wöchentlichen Gehaltes auf dieser oder jener Seite der Parteien Dinge, an die man nach einer Wahl nicht mehr erinnert wird. Der Wahlkampf wird in einer denkwürdigen Form geführt. Das mag richtig sein für die Zeit der auch sachlich harten Gegenüber. Es darf aber nicht dazu führen, daß wertvolle Teile einer Anhängerschaft durch die Parteimethoden des Wahlkampfes vor den Kopf geschoben, nachteilig gemacht und fortgeritten werden, weil man sich im Wahlkampf zu Maßnahmen hinreißt, die im Gegenzug zum Gesamtprogramm zu stehen scheinen.

Wir erleben in Berlin in diesen Tagen einen Parteistreit; er hat Tronten zum einen Male anhängen und die sich selbst immer wieder einmal hier und einmal dort zusammenschließen haben. Unter nationalsozialistisch-kommunistischer Führung ist der Streit des Parteipersonals der Berliner Volksgemeinschaft inszeniert und durchgeführt. Die Gewerkschaften haben zunächst abgelehnt; nachdem ein Schiedsspruch für verbindlich erklärt ist, ist der Streit illegal. Die Gewerkschaften halten sich deswegen davon fern, so daß die Verantwortung für den Streit und seinen Fortgang ganz gleichmäßig auf die ungewählten Parteien fallen zusammengefallen oder abgefallen ist, denjenigen zusammenkommt, die sich von Anfang an für ihn eingesetzt haben.

Der nationalsozialistische Wähler, der mit seiner Stimmenabgabe die außenpolitischen, sozialen und wirtschaftlichen Programmpunkte der Nationalsozialisten bejaht, wird erlauft sein, wenn er von dieser schlaffen Einheitsfront von Nationalsozialismus und Kommunismus hört. Er kann sogar mit eigenen Augen sehen, daß Auftritte der Nationalsozialisten mit den Worten schließen: „Nach die Fahnen des deutschen Sozialismus für den freien Staat der deutschen Arbeiter“ Es mögen Wahrheitsfäden bei der Abfassung dieses Artikels eine gewisse Rolle gespielt haben. Das dürfte aber nicht dazu führen, daß man sich so eng in der Entscheidung mit der sozialistisch-kommunistischen Opposition zusammenschließt. Einer der Hauptgründe der Nationalsozialistischen Partei ist das Wort, das Geminus vor Cicero sagt. Diese Forderung wird von der gesamten Nation erhoben. Ist aber die Unterfütterung gerade dieses Berliner Streits mit diesem Programmpunkt in Einklang zu bringen? Gerade der Gemeinwohl, der durch das gemeinnützige Unternehmen der Berliner Verkehrs-Gesellschaft insoweit nicht steht, wird labortiert durch den Geminus zweier Gruppen, die aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus das wirtschaftliche Leben einer Viermillionenstadt zum Stillstand zu bringen versuchen und damit Meinungen verursachen, die in einer solchen Meinenheit fast unerschütterlich sind.

Der Streit mag von bestimmter Seite vielleicht zum Anlaß einer erhöhten Wahlpropaganda genommen werden. Ob er überhaupt als Propagandamittel Erfolg hat, muß bezweifelt werden. Denn die Haltung des Berliner Nationalsozialisten und der Schlußfolgerung vom Kampf für den freien Staat der deutschen Arbeiter schafft unüberwindlich eine unüberwindliche des Klassenkampfes, die durchaus nicht im Sinne der Sozialdemokratie liegt. Hierin kann, die Arbeiter und Bauern, Beamte und Handwerker, Unternehmer und Arbeitnehmer, Angehörige und Selbständige umfassen soll. Wir werden durch solche Dinge in einen Zustand zurückgeführt, der in den ersten Jahren nach der Revolution herrschte und besaß dem — das wird jeder objektive Mensch anerkennen — uns nicht zuletzt der Nationalsozialismus heranzuführen begann. Nun läßt man die Veruche zur Bildung einer Volksgemeinschaft einfach fahren, man labortiert sein eigenes jahrelanges Bemühen und plant die Fahnen des Klassenkampfes auf





Sonntags, den 5. November 1932

In Mitteldeutschland insgesamt etwa 50 000 Neueinstellungen.

Durch die mitteldeutsche Presse geht eine Reihe, die behauptet, daß im Winterbereich des Leipziger Schichters die Zahl an Bewerbungen...

Das Urteil im Burbach-Prozess.

Die Opposition erfolgreich aus formaljuristischen Gründen. — Die Verwaltung legt Berufung ein.

Das Landgericht (Kammer für Handels- sachen) Waberga hat am Freitag das Urteil über die Klage der Burbach-Opposition gegen die Verwaltung gefällt.

Durch mehr Verpflichtungen übernahm, als sie auf Grund ihrer Bürgerpflicht schon habe (etwa 4 Mill. Mark).

Auflage aus der Drahtschleifenindustrie.

Zur Förderung der Wirtschaftsförderung haben die Wirtschaftswerke eine Reihe von Aufträgen hinsichtlich an die Maschinenindustrie erteilt.

Das Landgericht hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Übertragung der erworbenen 1,5 Mill. Mark Aktien von der Hauptverwaltung auf die Aktiengesellschaft, die gemäß den Beschlüssen vom 30. Juni 1929 vorgenommen werden sollten, gegen die Bestimmung des § 226 BGB. verstoße.

Zu den Angriffen, die gegen die einzelnen Verwaltungsmassnahmen im Prozeß erhoben worden seien, habe das Gericht abgelehnt, Stellung zu nehmen, da es zu ihnen, ohne daß sie bewiesen worden wären, überhaupt nicht hätte Stellung nehmen können.

Neue Mittel für Junfers

Durch den Verkauf der J. S. D. zwischen der Verwaltung der Junfers-Werke unter der Führung von Professor Junfers und der Firma Böhm in Berlin ist der Verkauf der 100 Aktien für Professor Junfers Aparat erfolgt.

wachsende Ansehensstellung, die ihn progressiv die W. D. D. in den Zusammenhang mit der Mittelklasse, das der Stromschlag infolge der konjunkturellen Depression steigende Lebens- und Wohnkosten.

Umfangreicher Ausfuhrvergütung.

Die Verordnung vom 3. Dezember 1931 hat die Schaffung einer Ausfuhrvergütung ermöglicht. Danach soll ein Unternehmen, das Waren im Ausland nachweist ein Betrag bis zur Höhe der auf die Waren rubende Ausfuhr vergütet werden.

Haltet Euch fern von Radikalismus! Unterfüttert durch Eure Stimme das Aufbauprogramm!

Währungsliche Ansehensstellung, die ihn progressiv die W. D. D. in den Zusammenhang mit der Mittelklasse, das der Stromschlag infolge der konjunkturellen Depression steigende Lebens- und Wohnkosten.

Tagesgeld entspannte sich auf 4 1/2. Das Pfund war mit 2,29 1/2 zu hören.

Währungsliche Ansehensstellung, die ihn progressiv die W. D. D. in den Zusammenhang mit der Mittelklasse, das der Stromschlag infolge der konjunkturellen Depression steigende Lebens- und Wohnkosten.

Table with 2 columns: 'neue' and 'Vortrag'. Lists various banks and their exchange rates, including Allgemeines Deutsche Credit-A., Hallescher Bankverein, etc.

Zurückhaltend.

Berlin, 4. November. Die Börse für Wertpapiere ist infolge der geringen Streifenfraktion in Berlin vollkommen unaktiv. Die Stimmung war sehr zurückhaltend.

Berliner Börse Reichsbankdiskont 4% vom 4. November

Large financial table with multiple columns: Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Verkehrs-Aktien, and various bank shares. Includes entries like Dresdner Bank, Reichsbank, and various industrial companies.

Berliner Produktentwurf.

Berlin, 4. November. Die letzte Tendenz, die im Zusammenhang mit den Abfertigungsmaßnahmen dem Produktentwurf in den letzten Tagen das Gepräge gegeben hatte, machte heute eine empfindliche Abmilderung.

Table titled 'Berliner amtliche Produktentwürfe vom 4. November'. Lists various products and their quantities, such as '1 Dollar', '100 holl. Gulden', etc.

Währungsliche Ansehensstellung, die ihn progressiv die W. D. D. in den Zusammenhang mit der Mittelklasse, das der Stromschlag infolge der konjunkturellen Depression steigende Lebens- und Wohnkosten.

Table titled 'Währungsliche Ansehensstellung, die ihn progressiv die W. D. D. in den Zusammenhang mit der Mittelklasse, das der Stromschlag infolge der konjunkturellen Depression steigende Lebens- und Wohnkosten'. Lists various currencies and their values.

Währungsliche Ansehensstellung, die ihn progressiv die W. D. D. in den Zusammenhang mit der Mittelklasse, das der Stromschlag infolge der konjunkturellen Depression steigende Lebens- und Wohnkosten.

Table titled 'Währungsliche Ansehensstellung, die ihn progressiv die W. D. D. in den Zusammenhang mit der Mittelklasse, das der Stromschlag infolge der konjunkturellen Depression steigende Lebens- und Wohnkosten'. Lists various currencies and their values.







# Tonfilm und Funk

Film- und Funkbeilage der „Saale-Zeitung“

## Der Abend im Kino.

### „Meier Schulze gegen Alle“ im Ufa-Theater.

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Das ist leider eine allzu bekannte Tatsache, daß Nachbarn untereinander sich oft nicht besonders grün sind. Mit kleinen Boshaftigkeiten fängt es an, mit blutigen Kämpfen und Prozeduren wegen Verleumdung und Körperverletzung endet es. Das kommt fast in jedem Großstadthaus vor. Meier Schulze hat es besonders schwer, er ist ein so netter, freundlicher Mann, der sich plötzlich, durch eine ganze Kleinigkeit, Götze ansieht. Schulze hat zunächst noch seine Gereiztheit; nun stimmt sich an seinen beiden Nachbarn ein, aber, ähler Ramml. Alle Geschichten werden aufgemischt, Klatsch sorgt für Verleumdung der „Lage“, Plakate werden abgerissen, Schaulustler beschämt, die Wäsche im Waldhain wird durch Karten verboden und zum Schluss haufen sich sogar die wider der feindlichen Eltern auf den Treppen herum. Es kommt zu einer Nämungslage, die sich im Laufe der Zeit zu einem gewaltigen Prozedere wegen Verleumdungen mit allerlei bösen Verwicklungen ausweitet. Schulze legt ganz allein da, alle Reben gegen ihn. Vor Gericht können die Parteien sich gar nicht genug beschimpfen und verächtlich, so daß nur ein Ausweg bleibt, der Verzeihung. Gerührt schütteln sich die Hände die Hände. Die Sache entbehrt natürlich nicht eines köstlichen Humors, und dem Film ist die Mischung der Ständelgeschichte mit Wis und Humor zu einer Tragikomödie recht gut gelungen. Es ist ein nettes Amüsement, aber mit einer erheiterten Tendenz, nämlich der, daß man sich nicht mit solchen Dingen das Leben verderben und die Nerven zermürben soll. Für ausgezeichnetes Spiel sorgt eine Reihe bekannter Darsteller, wie Frau Kemo als Meier Schulze, Fräulein D. S. als die reizende Richterfrau, Ida W. in einer köstlichen Rolle als Mutter Schulze und viele andere, die teils als sämtliche Meier, teils in netten, stimmungsvollen Epochen auftreten.

Der Film, eine wahrhaft naturgetreue Darstellung aus einem Großstadthaus, und das Programm mit der Ufa-Boche, einem Streifen aus dem beliebten Lande mit einem lustigen Kurzstilm haben beste Aufnahme.

### Der Film von Mata Hari

im C. Z. Riesentheater und G. Ulrichstraße. Eine der geheimnisvollsten Persönlichkeiten, die in letzter Zeit die Öffentlichkeit beschäftigte, ist die Tänzerin Mata Hari, die wegen angeblicher Spionage zugunsten Deutschlands in Paris hingerichtet wurde. Mata Hari, Holländerin von Geburt, trat nach einer übermäßig unglücklichen Ehe in Paris als leidliche Temperamentsstrolche in die Pariser Welt der Gasse Welt. Durch ihre Bekanntheit geriet sie in das Netz der Spionage; nieblut hat sie wirklich der Spionage Dienste geleistet, ob bewußt oder nicht, ist unbekannt.

steht nicht fest. Alles um Mata Hari ist Geheimnis, das Leben dieser Frau war ein Zeitlamen und Ungewöhnliches so reich, daß diese Geheimnisse wohl auch nie gelüftet werden.

Aus diesem eigenartigen Leben hat nun zum ersten Male ein Film einen Abstrich herausentworfen, den nachdenklichen und interessierten, die Zeit der Spionage bis zur Verhaftung und Erschießung. In wirkungsvollen Bildern zeigt sich das gefährliche Spiel der Mata Hari, die die fieberhafte Tätigkeit der französischen Militärbehörden die durch einen Verdacht auf die Tänzerin haben. Doch hat man sie noch nicht ertappt, immer gelang es ihr, aus den gefährlichsten Situationen ihren Verfolger zu entgehen und sie um die Beweise ihrer Schuld zu bringen; andernorts ist eine Zeitlang die Bekanntheit mit einflussreichen Persönlichkeiten, bis man sie eines Tages doch fesselt. Dann beginnt das Martyrium des Prozesses, der nur eine Formelache war, sie wird für schuldig befunden, das Ururteil wird mit abgelesen. Mata Hari stirbt als Spionin, als deutsche Spionin; ein erschütternder Abschied.

Der Film ist überreich an kleinen, interessanten Einzelheiten aus dem Leben dieser letzten Frau, die noch einen Erlösnis in das andere kam, er schildert in stimmungsvollen, ergreifenden Bildern die Liebe der Mata Hari zu einem jungen russischen Offizier, Mata Hari, von Oreta Garbo gespielt, das verliert dem Film seine besondere Bedeutung. Oreta Garbo spielt diese Gestalt mit einer wirksamen Echtheit und Würde, daß man an Lieberbestimmungen im Leben mit Mata Hari glauben kann. Eine herrliche Erscheinung, starke Ausdrucksfähigkeit für alle noch anderen Situationen, die sie spinn, Eifersucht, Güte, Liebe und Mitleid, das alles gelangt Oreta Garbo ganz wunderbar. Die übrigen Darsteller, die durchweg interessante Rollen verkörpern, halten mit dem Spiel der Garbo gut Schritt. Man muß sie nennen: Hermann und Vera Steiner, Roman Petrov, der allzu sehr an seine Routine gebunden.

Das geheimnisvolle Mitleid, die interessante Handlung, die packende Gestaltung und Ausmalung, das fesselnde Spiel der Garbo, gute Bilder und ausgezeichnete Tonübertragung — Oreta Garbo prägt wie die anderen Darsteller hervorragend deutlich — verhalten dem Film in Halle, wie bisher überall, zu einem starken Fremterfolg.

### Capitol.

Ein außerordentlich reichhaltiges Programm führt den diesmöglichen Besuch des Lichtspieltheaters. Da gibt es zuerst einmal etwas Aufregendes, nämlich einen der besten Tonfilm-Filme, und zwar diesmal in tänzerischer Fassung. Besonders verlockend ist die nachhallige Rhythmus der Gefahr scheuenden Männers. Natürlich entgegen die Handlung der Prarie ihrer gerechten Bekräftigung nicht, zum Last nicht mit sich lassen. Jeder Besucher, der ein Programm bringt als Repertoire den nach einer Komödie ge-

breiten Tonfilm „Liebe auf Befehl“. Unter der Regie von Ernst V. Brand und Johannes Riemann zeichnen sich sämtliche Darsteller (Johannes Riemann, Hans Junfermann, Olga Tschobowa u. a.) durch ihr gutes Zusammenwirken aus. Der Film schildert die Verhältnisse an einem kleinen Hofe.

### Willst du Streit und Terror oder Aufbau?

### Tod über Schanghai.

Mitter-Nachricht. Von jeder sind Verbrecher da am Werk, wo Zerstörung herrscht. Und die herrscht im belagerten Schanghai, wo sich Chinesen und Japaner im Kampfe gegenüberstehen. Bomben fliegen auf die Straßen, Kanonen, das Geräusch der Stadt, rote jammern die Straßen. Aufregung überall.

Nur im Europäertel wird noch getanet wie auf dem steigenden Vulkan, wird geliebt und gespielt. Bis, ja bis eben eine geschidte Verbrecherbande sich die wirren Verhältnisse zunutzen macht. Weiblichkeit ist je organisiert, weilt in ihre Macht. Noch immer scheitert ihre Aufhebung an der Ergründung ihres Führers, den Theodor Loos in wohlverdienter Gemeinheit darzustellen weiß. Aber ein noch größerer Meißer wird ihm auf die Spur geleitet. Peter Sobel als amerikanischer Geheimagent ist ihm durch detektivische wie schauspielerische Fähigkeiten durchaus gemessen. Und nun soll der Kampf auf Leben und Tod beginnen. Überfälle und Handstreich, Pistole und Messer, aufregende Fahrten mit Auto und Flugzeug, Messerungen und gefährliche Situationen wie unheimlich technische Budgetgeschichten die Spannung ins Extremtrieb.

Ein letztes Kapitolverbrechen wird den Banditen zum Verderben. Natürlich ist auch in diesem Film eine Portion Glanz auf Seite der guten Sache. Das ist nun einmal bei den Detektiven so. Und so kann alle das bekannte glückliche Ende nehmen. Das natürlich die Liebe auch hier nicht zu kurz kommt, ist selbstverständlich. Dafür sorgen schon Eise Elster als Tochter des amerikanischen Gouverneurs und Gerda Maurus, die Verräterin des Zeehaules „Zur Möhlblüte“, in dem die Unterweltler feiern.

Die Aufnahmen von den Kämpfen um die Stadt, von den japanischen Schützenketten, von Flugzeugangriffen ganzer Geschwader und amerikanischen Kriegsschiffen und Zerstörerflotten sind offensichtlich dem wirklichen Geschehen entnommen.

Neben diesem spannenden Film bietet das Programm eine ganz nette Groteske, eine fesselnde Kletterpartie an den glatten Wänden und Kaminen des Totentischs im Kaisergebirge und die Joy-Lonwoge. Sd.

### Im C. Schauberg

läuft als Repertoire der spannenden Kriminalfilm „Zeichener antwortet nicht“ in der

ausgewiesenen Rollenbesetzung mit Dorothy Dick, Gustav Dick, Tibor von Galman u. a. Er tritt auch bei seiner Wiederholung die Besucher zwei Stunden lang in Aufregung verlegen.

### Film in Zahlen.

Zeit dem Jahre 1926 ist die Zahl der Kinobesucher in Deutschland um 137 Millionen zurückgegangen.

Für die Tonfilmzeit, also von 1929 ab, beträgt der Rückgang rund 70 Millionen. An Zuschauerfrequenzen sind im Deutschen Reich im letzten Jahr 90 Millionen Markt eingegangen, davon 24 bis 26 Millionen aus dem Lichtspielgewerbe.

Von den Einnahmen der Lichtspieltheater fließen an derde ca. 25 Millionen Markt als Gehälter und Löhne an die in den Lichtspieltheatern beschäftigten Arbeitnehmer, ca. 45 Millionen als Miete oder Pacht an den Haus-bau, Grundbesitz, ca. 28 Millionen als Refinanzierungen an Zeitungen, Druckereien und Verlagsbetriebe, ca. 70 Millionen als Vermieten an das Filmverleihgewerbe, ca. 14 Millionen als Ausgaben für Erneuerungs- und Wiederherstellungsarbeiten, Neuanlagen an das Vangewerbe, Handwerker, technische Unternehmer, sowie Miet- und Ausstattungsverhältnisse, ca. 5 Millionen als Umlaufsteuer in die Reichs- und ca. 38 Millionen Markt als sonstige Steuern, Versicherungsprämien, Sozialabgaben, Licht- und Kraftstromverbrauch, Vermittlungsgebühren verschiedener Art usw. in die Kassen von Reich, Ländern und Gemeinden, Elektrizitätswerken, Röhrenpost und Reichsbahn.

Tageslicht enthält 52%  
Elektrisches Licht 95%  
zum Sehen überflüssige  
ultra-rote Strahlen.

## ZEISS

### URO-PUNKTAL

#### Augengläser

halten diese Strahlen zurück,  
passen so künstliches Licht  
dem natürlichen Tageslicht an.  
Sie schützen vor frühzeitiger  
Erblindung der Augen und erhöhen  
die Leistungsfähigkeit.  
Besatz durch Fach-Optiker



Außere Druckdruck  
„Uro“ Konstruktion  
von Carl Zeiss, Jena, Berlin,  
Hamburg, Köln, Wien.

## Antennenplauderei des Radiotruffus.

### Störungs- und Antennenfragen.

Anlässlich meines Rundfunkvortrages am vergangenen Sonnabend gingen mir eine große Anzahl Zuschriften und Anfragen aus dem Hörerfreizeit und auch aus unserem Vorkreis zu. In fast allen Zuschriften von Rundfunkfans kommt der Wunsch zum Ausdruck, ich hätte doch auch das Stör- und Antennenproblem behandeln sollen. Einige Ratsschläge hätten die neuen Funkfreunde gern entgegengenommen. — Ich glaube das wohl. Aber ich konnte diese Fragen in einem Antennenstörungsfrage nicht lösen. Außerdem wäre in dieser Vorlesung unendlich lang geworden. Es bedeutet schon ein Entgegenkommen der Mirza, daß sie mir eine halbe Stunde Vortragszeit bewilligte, also eine Zeit, die man sonst im Programm überhaupt nicht findet. Ich werde diese Fragen aber in einem anderen Rundfunkvortrag behandeln und bitte alle Funkfreunde, heute mit nachstehenden Ratsschlägen vorlieb zu nehmen.

Die Frage meines Antennenretzes habe ich dadurch gelöst, daß ich meinen Hauswitz den Vortrag anhören ließ, schreiben mir einige Antennen, wie ich aber die neuverwirklichte Antenne beschaffen sein? Ich habe nur einen ganz kleinen Empfänger.“ Wie ich schon in meinem Vortrage sagte, braucht der Klein- und Kleinstempfänger Hörer unbedingt eine Hochantenne. Nun ist aber eine Antenne nicht irgend ein Stück Draht, das man ohne weiteres an jeden Empfänger anschließen kann.

Eine Antenne ist ein Teil des Empfängers! Man muß ein äußerst wichtiger Teil! Von der Antenne (und natürlich ebenso von der Erde!) hängt die Güte des Empfanges ab. Es ist ja heute im allgemeinen so, daß derjenige, der seinen einen Rundfunkempfänger gekauft hat, mög-

lich schon in einer halben Stunde Empfang haben möchte. Das geht schon, aber der Empfang wird auch danach sein! Ein Rundfunkempfänger ist eben kein Grammophon!

Der neue Funkfreund hat nun einen schlechten oder gar einen gestörten Empfang und schreibt munterst an die Funktruffe. Diese muß dann feststellen, daß die Störung an der Anlage des Funkfreundes liegt.

Wer also einen guten Rundfunkempfang haben will, der lasse seine Antenne von einem Fachmann anlegen, wenn er nicht selbst eine vorbildliche Antenne legen kann. Mit dem Detektor- oder Klein-Empfänger-Hörer, dann lege man eine sehr gut isolierte lange Hochantenne. Der Detektorempfänger arbeitet an einer 40 bis 50 Meter langen Antenne gerade gut genug. Alle anderen Rundfunkempfänger brauchen eine gute, aber höchstens 20 bis 25 Meter lange Hochantenne. Je höher die Antenne hängt, desto höher wird der Empfang sein. Es bedarf keiner Erörterungen, daß die Antenne, wie auch die Leitung zum Apparat außerordentlich gut isoliert sein muß. Eine schlecht isolierte Antenne bringt einen schlechten und gestörten Rundfunkempfang. Wer schon also, daß Antenne und Störproblem eng miteinander verbunden sind. Jeder Besucher einer solchen Antennen trägt an der empfangenen Störung ein Klein wenig Schuld mit.

Das Programm der kommenden Woche bietet uns einige Abwechslungen in musikalischer Hinsicht. Wir finden nicht das starke Element des höchsten Mirza-Programms. Das Mirza tritt in die Funktion ein! — Nach dem Frühkonzert des Sonntagabend Leipzig ein vollständiges Oratorium „Der Helland“ von Walter Böhm, 12.15 Uhr übertragen und die Sender eine Aufnah-

Abol-Gedenkfestier aus Lügen. Daran schließt sich ein Mittagskonzert der NORAG. Der Abend bietet uns auf der Mirza-Großwelle ein Violinkonzert von Jazzeberg Trieb und ein Klavierkonzert von Liszt. Wir hören mir dann neben der Bekanntmachung der Kapelle Wehrbrüder Steiner.

Im Montagprogramm interessieren uns ein Sinfoniekonzert aus Leipzig unter Mitwirkung von Prof. Max Bauer. Vorher spielt eine halbe Stunde (warum nicht länger?) das hallische Bandoneon-Orchester „Zamhäuser“ unter Leitung von Ad. Tabert. Der Deutschlandsender überträgt uns aus Königsberg „Soman Dsch“, eine Hörfolge über Soman Dsch. Dann folgt eine Übertragung aus Dublin.

Der Dienstag bietet uns eine herrliche Textfolge „Zwölftes Jahr“ von Hans Erich. Der Deutschlandsender übernimmt aus München G. Wolfs Dyer „Der Coreogidor“. Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von Brina Louis Ferdinand von Preußen bringt Leipzig am gleichen Abend drei seiner schönsten Kompositionen zur Aufführung.

Die Unterhaltungsstunde des Mitteldeutschen Rundfunks wird am Mittwoch auch auf Königsberg übertragen. Das beweist, daß diese musikalische Darbietung etwas Besonderes sein muß.

Auch das Militärkonzert des Leipziger Senders am Donnerstag wird uns sehr erfreuen, wird es doch sogar an den Deutschlandsender und auf den Wiener Sender übertragen.

Der Freitag bietet uns soviel, daß wir vier Ehren haben möchten, um dies alles anhören zu können. Also teilen wir uns: die Funkfreunde, die gute Musik hören möchten, sollten den Leipziger Großsender ein, der uns zuerst ein Mirza-Programm, das von Zaina de la Maza-Spanien und sodann unter Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Georg Döhler „Prudners Erbe“ bietet. Die Funkfreunde, die eine bessere Unterhaltung suchen, sollten auf den Deutschlandsender, der aus

kön einen „Bunten Abend“ mit Willi Ostermann und August Fasen bringt.

Auch der Sonnabend verläuft in Kritik nicht so einträglich wie sonst, magt sich Herr Liebermann-Neubüchel, der in der Kritik über die bisherigen „Bunten Abende“ ein paar geistreiche, aber nicht mehr an etwas Neues. „Altag in Strampfen!“ nennt sich ein zeitloses Viererprogramm, auf das ein Abend „Hundert Jahre Schläger“ folgt. Deralligen Glückwunsch, Herr Liebermann-Neubüchel, zu so viel Mut! — F. L.

„Bitte, Frau sein!“



Heinz Hüßmann und Tom von Cod in dem neuen Tonfilm „Erich durch die Rechnung.“





# Wieder die Unterhaltungen

## Gustav Adolfs Truchlied.

Von Dr. Fritz Bahndie, Halle (S.).

„Berzage nicht, du Häußlein klein“ . . .  
weld' kermes Vieh! Ein rechtes Gegenstück  
zu Vaters „Ein selbe Burg ist unser Gott“.  
Nach weit verbreiteter und oft verbürgter  
Liebeslehre, haben die Schweden Vieh  
vor der Väterer Schlacht angekauft. Als  
Gustav Adolfs Truchlied ist es den Evangelischen  
wohlbekannt. Aber die leuchtende  
Szene des Schwedenkönigs hat den Ruhm  
von unsehr Vieh's würdigen Schwelger  
genüßlich verdrängt. Vieh's nicht in  
Zusammenhang mit dem Gedächtnis an Gustav  
Adolfs Heldentum vor dreihundert Jahren ist  
es Ehrenpflicht, seinem Namen ein beachtbares  
Gedächtnis zu stiften.

Mancher Väterer Altenburg heißt der  
Dichter des Vieh's. Er ist gleichzeitig auch  
sein Zuhörer. Altenburg ist ein Kind des  
sanaesfreundlichen Thüringens. Er entflammt  
dem heute preussischen Dorf Alach auf dem  
westlich von Erfurt gelegenen Jagensleben  
Bergkette. Das Gebirge steht nicht etwa  
windfrei fest. Man schwant am Ende 1583  
und 1584. Höchstwahrscheinlich ist der  
Geburtsort der 27. Mai 1584. Sein Vater war  
der nicht unbedeutende Dorfmeister. Mehr hat  
sich über die Familie dierlich nicht zu  
sagen lassen. Die Mutter scheint bereits in  
den ersten Lebensjahren des Knaben ge-  
storben zu sein. Der Name Altenburg findet  
sich in der Erfurter Chronik bis zum heutigen  
Tage nicht selten. Natürlich weist er auf die  
Sumpfstadt des ehemalsigen Bergkettens  
gleichen Namens als Heimat ihres weither-  
reichenden und vermögenden Bauerngeschlechts.

Alach war ein der sieben Mündertörner des  
reichen und mächtigen Erfurter Bistums  
und der besorgte Zehnter des Abts.  
So fiel es dem Dorfmeister Altenburg nicht  
schwer, den jungen Michael schon mit sechs  
Jahren auf die berühmte Klosterkirche zu  
bringen, um so weniger, als der Knabe sich  
sehr behalt zeigte. Die Klosterkirche öffnete  
sich damals nicht mehr bloß Katholiken,  
dern auch Evangelischen. Der Vater lieh  
fortan seine Söhne, um seinem Sohn die be-  
stimmte Bildung zuteil werden zu lassen, und  
der Sohn dankte das mit ausgezeichneten  
Leistungen. Nach dierlich verstarb er sich  
bereits als Schüler, und einige der sehr an-  
sprechenden Berichte setzte er sogar in eben-  
anpreisende Mith. Alsdann widmete er sich  
auf der Hochschule Erfurt dem Studium der  
Theologie. Nachdem die wissenschaftlichen  
Stufen als Baccalaureus als Magister  
der Philosophie bald genug und mit höchstem  
Ehrer worden, wurde er 1603 Pfarrer zu  
Niedersachsen, heute Erfurt-Nord. Bereits  
1610 ging er, jedenfalls als Gehaltsbe-  
rückung, nach dem kleinen Kloster  
Trübelborn, etwas westlich von seinem Ge-  
burtsort Alach. Dort blieb er bis 1621 und  
lehnte sich dort auch verheiratet zu haben.

Von 1621 bis 1637 war er Pfarrer bei  
St. Bonifatii in Sommerda, 1637 siedelte er  
ab. Bekanntlich der anfangs als  
allgemein bekannten Aquinaterkirche nach  
Erfurt über und folgte 1638 einem Ruf als  
Pfarrer an Andreas eben dierlich. Schon am  
12. Februar 1640 starb er, ein Opfer des in  
seinem Jahr Erfurt besonders heftigsten  
Kornepidemics (vermutlich Typhus).

Mehr als eine verlockende Berufung nach  
auswärts lehnte er ohne Bedenken ab. Er  
fühlte sich seiner engeren thüringischen Heimat  
verbunden, und von der tiefen Liebe zu  
Ihr sprechen nach ihm Gedichte. So blieb  
er ihr treu bis an den Tod.

Von Altenburgs weltlichen Viedern  
muß in diesem Zusammenhang abgesehen  
werden. Auch ihrer ist eine stattliche Zahl.  
Aus der Reihe seiner weit zahlreicheren  
e i r l i c h e n Viedern sind hier nur einige  
von ihm besorgte. Sammlung „Christliche  
liebliche und andächtigen Kirchen-  
und Hausgänge“, zwei Teile, Erfurt 1620 und  
1635. Nicht nur diese zwölf, auch alle übrigen  
sind wertvoll, das einige Viedern sind  
aber, unter prächtigen „Berzage nicht“, findet  
sich wieder in der Sammlung von 1620 noch  
in der von 1635. Ist das nicht höchst auffällig?  
Gericht das nicht geradezu gegen Michael  
Altenburg als Dichter? Er werden sofort  
sehen, daß der Schein trügt. Heißt es in der  
zweiten Strophe:

Er wird durch seinen Viedern,  
den er wohl weiß, dir helfen schon,  
dich und dein Wort erhalten.  
So ist die Deutung die Worte auf Gustav  
Adolf nachgerade unbedenklich. Sie drängt sich  
ja auch förmlich auf, 1620 aber war in Deutsch-  
land noch nicht an Gustav Adolf zu denken.  
Welch merkwürdiges Verfahren also, aus dem  
Viehn des Vieh's in der Sammlung von  
1620 auf eine andere Weise herauf zu  
schleichen, wie das fälschlicherweise oft genug  
geschieht. Dieser Schluß ist nicht einmal dann  
am Ende, wenn man sich eigenmächtig dagegen  
sperrt, unter dem „oben“ eine bestimmte  
geschichtliche Person, eben den Schwedenkönig,  
anzuerkennen, das einige Viedern nämlich  
nur die starke Hoffnung auf i g e n d e i n e n  
Netter in naher Zukunft ausgesprochen sind.  
Da nun aber auch 1635 das Vieh nicht in der  
Sammlung erscheint, ist, so meint man, Alt-  
enburgs Ende doch ohne weiteres verloren,  
und ihm kann höchstens die Schöpfung der  
Weise angedacht werden. Inbes ist dies  
Beweismittel nicht weniger fälschlich als das  
oben abgeleitete. Altenburg hatte 1635  
nicht den geringsten Anlaß mehr, das Vieh der  
Sammlung einzulassen; denn nachweislich  
war dasselbe in Wort und Ton damals schon  
zu allgemein verbreitet in der ganzen evange-  
lischen Welt, daß jede weitere Mahnahme zu  
seiner Verbreitung vollständig überflüssig  
war. Abgesehen davon aber paßt das Vieh

als ausgesprochenes Kampf- und Truchlied  
gar nicht in den Rahmen einer Sammlung  
von „lieblichen und andächtigen Kirchen- und  
Hausgängen“. Auch in unsere Zeits- und  
Gedichtsbücher hat dementsprechend das Vieh  
nur sehr allmählich Eingang gefunden, und  
noch in Wiedern aus der ersten Hälfte des  
19. Jahrhunderts fehlt es. Man mag das be-  
dauern; denn das Vieh hat dadurch zu kurz  
Ausgesprochen für Michael Altenburg als  
Dichter und Zuhörer sind Erfurter Flug-  
blätter von 1630 und 1631 mit dem beson-  
derten drei Strophen unsehr Vieh's und dem Autor-

### Fischerhaus in Midden — Kurze Bekehrung.



Zeichnung von Ernst Schaumann.

namen Altenburgs. Von diesen Flugblättern  
gibt es, soweit bekannt, nur ganz wenige  
Stücke, die sind in thüringischen Privat-  
besitz. Die sehr kleine Zahl darf bei der Flug-  
blattform nicht wundernehmen, ist doch selbst  
von den Erfindern der Flugblätter und  
Ausführer Vaters fast alles verloren-  
gegangen.

Das Vieh enthielt zur Zeit von Gustav  
Adolfs Eingreifen in den Dreißigjährigen  
Krieg, das die nach dem rücksichtslossten Ver-  
tunungsloß von 1629 immer völliger er-  
löschenden Hoffnungen der Evangelischen wie-  
der hell aufleuchten ließ. Dem damaligen  
Brauch gemäß wurde es als Flugblatt ver-  
breitet und noch überaus weitverbreitet.  
Das Vieh nur bei Viedern der Fall zu sein,  
das das Volk, weit ihm aus der Seele ge-  
lungen, als ein eigen, als Volkslied emp-  
funden und über die es dann, zumal in un-  
ruhigen Zeitaltern, den Schwelger unwillkür-  
lich verhielt.

Die dem Vieh erstmalig schnell aufsteigende  
Hochachtung zeigt sich in kaum etwas deut-  
licher als darin, daß man es bald dem früher  
vergötterten Schwedenkönig selber zuschreiben  
zu müssen glaubte. Gustav Adolf, so lagten  
die einen, habe das Vieh am Morgen seines  
Zobesanges oder kurz vorher gedichtet. Und  
dann sofort die Einbürgerung in dem ganzen  
großen Schwedenreich? Andere meinten und  
etliche meinen noch immer, der König habe  
den Gedankengang des Vieh's seinem Hof-  
poeten und Vertrauten Jacob Fabricius  
bald nach der Landung auf deutschem Boden  
in Prola mitgeteilt und Fabricius habe das  
Migetelbeil auf seines Herrn ausdrücklichen  
Wunsch in die bekannten drei Strophen ge-  
bracht. Aber das ist schon wegen der oben an-  
geführten, weitest auf Gustav Adolf gehen-  
den Verse der zweiten Strophe unbedenklich.  
Gustav Adolf ist nicht der Mann, sich selber zu  
benedictären. Etwas ganz anderes ist das  
Singen des Vieh's im schwedischen Meer bei  
Süden und Nord, selbstverständlich in schwedi-  
scher Ueberlebung; und die man immerhin von  
Fabricius herführen, obgleich das auf sich  
beziehen muß. Beides aber, Ueberlebung  
und selbstgeübter Gebrauch des Vieh's,  
erhöht auf neue seine ungewöhnliche  
Beliebtheit. Auch so ist es Gustav Adolfs  
Schwankenale, wenn schon in einem ande-  
ren als dem herkömmlichen Sinn.

Zu den uns geläufigen drei Strophen ge-  
sellen sich bereits bis 1638 zwei weitere, und  
später ist noch eine ganze Reihe neuer auf-  
getaucht. Es ist eine sehr interessante  
Literaturgeschichte, daß sich an bestimmte  
Leistungen mehr oder weniger wohlmeinende,  
aber fast stets unglückliche und immer pietätlose  
Nachdichter heranmachen. Oberdazu auf den  
Stoff stellen, den meisten Schwelger dierlich  
genet die untern Michael Altenburg nur den  
wenig schmeichlichsten Ruhm gönnen wollen.  
die ursprüngliche Dichtung Gustav Adolfs  
oder des Fabricius um einige solcher An-  
hänge erweitert zu haben; Anhängel, deren  
Wiedererfindung aus Ueberflüssigkeit sie  
allen Gelegenheiten unserer Tage zum Glück  
fernhielt.

Trotz seiner 300 Jahre ist Michael Alt-  
enburgs Vieh gerade in den Not und Gefahren  
unserer Gegenwart wieder jung und herzlich

wie am ersten Tag. In schwerer Zeit aus  
siegbarer Glaubensüberzeit geboren, wech-  
set heute mit Wort und Weisheit tiefen Wider-  
stand, auch darin Vaters Vieh's ähnlich, hebt  
zu jenem Zeit ewigliche Trutkraft und  
praktischen Tugendheit, wenn es voll-  
tönig und getreu erklingt:

Berzage nicht, du Häußlein klein,  
obwohl die Feinde willens sein,  
dich nämlich zu zerstören,  
und ihnen keinen Internanz,  
denn dir wird recht anst und bang;  
es wird nicht lange währen.

dem Spiegel las er mit geklebten Sinnen  
eine Welt des Grauens; denn die Blut war  
von unerhörter Klarheit, lo, als sei sie nicht  
da. Die zerrissene Dampferwand hatte  
schwarz vom Eisgrund empor. Lange bunke  
dort strichen umher, bildeten Gruppen, ließen  
in ungeheuerlichen Zuständen das weißliche  
Blau sehen, das die Augen vor Mitleid die  
sich öffneten, schloßen, ohne Raue, ohne Ruh.  
Schwangen federnd dahin — manchmal als  
schwarze Zellen, manchmal in den Biegungen  
abbläuter Schlangengeleiser, endlich ge-  
täuschlich — der diamantene Fackel der See  
reife sich nicht. — Darüber gekost dem  
Mann auf der Stridleiter das Herz. Er riß  
den Spiegel empor und stieg an Bord.

„Mein nein“, sagt er dann, „der Mann  
gab nicht Befehl, die Anker zu lichten und  
heim zu fahren! Er verachtete, sich vorzustellen,  
was das mit ihm geworden wäre, im Laufen  
zwischen diese Wände des Meeres. — Zehn  
wollte er das, zehn müßte er! Und ein eigen-  
sinniger Einfall kam ihm: Er stopfte einen  
Leuchteranzug mit Troh, setzte ihn dem Helm  
auf, leute ihm den Stragen an, gab ihm Ge-  
weichte unter die Schöße und band Teile an  
Kette und Helm. — Die Augen wollten sich  
er hinunter, mit in das Treiben der Un-  
geheuer. Von der Stridleiter aus beobachtete  
er mit dem Spiegel. Was sah er? Die Saie  
wunder torpedoharr! Standen wie in der  
Dampflo, einer neben dem anderen, mit dem  
Kopf gegen die Schwärze des Meeres seien sie  
set. — Die Bunge bewachte die Stridleiter  
sich auf die Schiffswand, richtete sich auf. Der  
Halbkreis der Klauen aber, mit den furcht-  
lich klappernden Gliedern der Zähne, mit den  
schwarzen Punkten der Augen, verlor sich  
nicht. Aus dem zerrissenen Schiffswand selbst  
trübten Schwärze, denn zwischen den Fischen,  
trieb um den Anhalt gebrochener Nieten  
und Säde; Schwärze von Nieten, die den  
Ungeheuern zum Fraße dienen. All diese  
Schwärze spielten nun ausgelassen ums Brad,  
gehörten sich wieder selber; denn einer war  
da, der gebot der schlingenden Vier der  
Eröhren. . .

Dies sah der Mann auf der Leiter, stieg  
empor, tat keine Lauderührung an, horte  
nicht auf die Warnung der Schiffsmannschaft,  
ließ sich hinab an den Grund! Unter seinen  
Schönen Felsen mit roten Seelernen, traum-  
haftes Wehen von Nieten. Im ihm, im Halb-  
kreis, torpedoharr, denn zwischen den Nieten,  
hürr? Viellicht. Die Klauen öffneten sich,  
schloßen sich immerzu, in der Stille der Tiefe.  
Mundmaß schoß einer steil empor gegen die  
milchige Ferne des Meerespiegels und sank  
wieder herab. Aber wenn der Lauder im  
Schiffswand verankert, mit die Starrheit  
aus ihren Klauen, denn zwischen den Nieten,  
schwarze Zellen durch die grüne See, ver-  
steheten die Wässer, Vier der Menschenreife  
blühte aus ihren Augen. — Sein Tage ging  
das, ging sein Tage. . .

Wie im Träume malt er an diesem Wilde  
es Schredens.

„An Ihre Geschichte gedichtet, Stefano  
Zerra“

„Mein Herr, gelebt — von Antonio Zerra,  
dem berühmtesten Taucher der Meeres-  
Antonio Zerra war mein Vater.“

### Der Taucher und die Haifische. Stizze von Max Geisler.

Beim Hofbau in der Marine von Capri  
arbeitet der Taucher Stefano Zerra. Geweile.  
Karg im Wort wie alle Taucher; verschloß-  
nenes Gesicht. Manchmal nehme ich ihn mit  
zum Meer. Zerr's Fäust er mich auf den  
Grund des Meeres — wenn er die Sprache  
findet. Das ist prachtvoll und echt io:  
„Sie wollten mir eine Geschichte erzählen,  
Zerra.“

„Wollt ich?“ Er rückt sich den roten Fes  
zurück — alle Mittelmeertaucher tragen den  
roten Fes, auch unterm Helm. „Auch das  
war in einer Hofschneise in Neapel, an der  
algerischen Küste. Die Gatte und Fischer.  
Einmal waren auch französische Taucher dort.  
— Taucher sind nicht lebhaft und rebellig;  
sehen Sie mich an: Man braucht sich auf  
unserem Geschäft — viel!“ Zerra preißt durch  
die Zähne. „Aber an diesem Tage waren die  
Vente verhängnisvoller als sonst. Es war einer  
von ihrer Kunst gekommen, ein Geweile; der  
wollte kein Glück an einem geluntenen  
Dampfer verlieren. Das Schiff lag draußen  
vor Dellis in 35 Meter Tiefe. „Naderlich!“  
lagten die Franzosen. Wir haben alle ver-  
lirt — reiche Leute, aber nichts zu machen.  
Nicht heim. Mensch! — Aber getraut zu dir,  
ein Abkommen mit den Haifischen zu  
treffen? Der Geweile wurde nachschick.  
Er hatte von seiner Gesellschaft große Ver-  
sprechungen; und es war auch ein Traum der  
Viede bei dem Erfolg dieser Tauchfahrt. Er  
wollte nach der Heimkehr um ein Mädchen  
werben. — „Seid ihr unten gewesen?“ fragte  
er. — „Ind ob!“ Ihr Spotz ließ über die  
Lidde der Fischer, um den Stuhl der dicken  
Birrin. „Prohib's nur, du!“ rief die, und  
vergiß nicht, uns aus der anderen Welt zu  
telegraphieren, wie die Sache gegangen ist  
— hörst du?“

Die Franzosen gingen; der Geweile  
grübelte. War das etwa ein Vorwand der  
anderen, ihren Mißverfolg zu verschleiern?  
Der Figur ist mißtrauisch aus seiner Natur;  
s i e l e r wollte er sehen. Ding also an Bord  
seines Schiffes und ließ über dem geluntenen  
Dampfer die Anker werfen. Die Stridleiter  
fiel; er hing daran herüber, fauerte sich fast  
auf die Blut und ließ den Spiegel hin  
gegen das Brad. Zoll für Zoll. . . Der  
Spiegel, wissen Sie, ist eine Art Fernrohr;  
wir Taucher gebrauchen ihn zur Erkundung  
des blassen Geheimnisses der See. . . Aus

### Hubertuslag.

St. Hubertus, der Schutzpatron der  
Jäger, dessen Gedenden der 3. November ac-  
tuelle ist, lebte um die Wende des 7. Jahr-  
hunderts erst am Hofe des frankischen Königs  
Theodorich in der am Hofe Pippins von  
Herlich. Nach seiner bekannnten Lebens-  
geschichte, die nach der Legende durch die Erfindung  
eines weißen Hirsches mit einem goldenen  
Kreuz zwischen dem Geweih erlöste,  
widmete er sich eifrig dem Studium der  
Theologie und wurde nach dem Tode des  
Nicht's Landesherr dessen Nachfolger in  
Püttlich. Hubertus war nicht behertragt von  
seiner ganzen Dierliche farb er am 3. No-  
vember 727. Wunder Jahre später ward er  
heilig gesprochen und galt von nun an als  
Schutzheiliger der Jäger. Von seiner in  
einem Menschenalter aufbewachten Hofa  
heißt es, daß ihre Bevölkerung von der Toll-  
wut heile. Verlassene Ritterorden wurden  
ihm zu Ehren angeordnet, von denen der  
bartrige am längsten existierte. — An den  
fürstlichen Höfen ist es Sitte, am Hubertus-  
festtage große Danden abzuhalten, die mit  
besonderen Festlichkeiten verbunden werden.  
Vor allem ist es die Hochschale, die an diesem  
Tage ausgesetzt wird. Enalad und Befolgen  
sowie Südranfreid sind diejenigen Länder,  
in denen diese Dand am eifrigsten, oft noch  
unter althergebrachten eigentümlichen Ge-  
brauch, ausgesetzt wird. Auch in Sibirien hat  
sich noch sehr ein alter Brauch erhalten, in  
dem dort die Jäger an diesem Tage ein  
Stückchen weißes Leder tragen, das mit Blut  
besetzt ist. Es wird ihm die gleiche Wir-  
kung wie der Ziola nachgesagt.

### Upphorismen.

Von Werner Junck-Barmann.

„Denn man hat endlich trennt, das  
solle man auch noch zerreissen. Das ist eine  
Weisheit, die nicht nur für den Papierford  
gilt.“

Jede schöpferische Gestaltung bedeutet  
eine Überwindung von Gegenständen.  
Unter höchstes Ziel kann daher stets nur ein  
Streben nach Vollkommenheit sein, niemals  
Niedrigkeit.

Was sagen die Künstler zum Wettbewerb.

Der Stand des Wettbewerbs.

erleben wir doch ein gutes Ensemble! Doch schwere Zeiten mögen neue Ertren bringen.

Man merkt schon am ringenden Reim, es geht um ein Ringen um einen Ring und ums Publikum, in den verchiedenen Ringen.

Sie möchten von mir erfahren, welche Anforderungen ich machen werde, um das von Ihnen verheißene goldene Ehrentingel schließlich an meiner Hand zu sehen?

Ein Mitglied unseres Stadttheaters, das nicht genannt sein möchte, schreibt uns im Namen mehrerer Kolleginnen und Kollegen folgendes:

Der von Ihnen angeregte Wettbewerb hat bei den Mitgliedern unseres Stadttheaters allgemeinen Beifall gefunden und, wie ich Ihnen versichern kann, sind alle Kolleginnen und Kollegen sehr bemüht, an jedem Abend öffentliche Vorstellungen zu erteilen.

Nur scheint es so, als ob die Wettbewerbsbedingungen eine Ungerechtigkeit enthalten, weil viele Kollegen erst Anfang nächsten Jahres mit einer großen Paraderolle herauskommen und infolgedessen erst später die Möglichkeit haben, den Ausnahmestellen des Wettbewerbs teilzunehmen.

Andere Voraussetzungen als über Leistungen oder Werke beschäftigen. Aber Ihre Interessen, Wettbewerbs über die Frage, wer in unserer Mitte der — Schöne! — ist, läßt auch für mich Doppelgänger, Kautschuk und Epom zurücktreten.

Wir selber geben ich keine Chance, als Erster die Waie durchs Ziel zu laufen (dann werde ich nach jeder verbreiteter Ansicht immer in Sachen, wo sie nicht hingehört).

Soll ich aber einen Tip geben, der sich nur auf das Schauspiel beziehen kann (vom musikalischen Theater verziehe ich nichts; dort führe ich höchstens mal Regie), so möchte ich meinen Kollegen Robert Lossen als Favoriten nominieren. Bei seiner erweisenen Einnahme für Doppelrollen dürfte er (selbst wenn er mal eine Rolle überhand) sollte, bald einen derartigen Vorprung gewinnen, daß er nicht mehr zu holen ist und also als Erster die Waie im Ziel — und auch den Ring haben wird.

Die Trauben sind mir zu sauer, sagte der Fuchs, ich mag sie gar nicht haben. Werner Zeugner.

Ich begreife es dankbar, daß Sie sich so aktiv an dem Wettbewerb beteiligen. Gerade für uns Künstler ist es von unschätzbarem Wert, die „allgemeine“ Presse als Verbündete zu haben und ich hoffe, daß Ihre originelle Wertung bei dem hiesigen Publikum großen Erfolg haben wird.

Dah nun die Nachfrage nach Urteil des Publikums so gar nichts zu sagen hat, ist doch gebotene eine Zurückhaltung, aber ich will Ihnen ganz heimlich anmerken, daß ich so eine gewisse tiefliche Freude darüber empfinde. Bitte lassen Sie es aber nicht weiter damit die Herren von der „Böden Kritik“ nicht davon erzählen!

Man sollte nicht „Stare“ kühlen und solche die gleich dem Merseburger Raben goldne Ringe leben und streben, den Tanz und Glanz nur Jugend — zum Schaden anderer — Elisabeth Grunwald.

Die folgenden äußern sich eine Anzahl Künstler des Stadttheaters zu dem von uns ausgetragenen Wettbewerb, in die drei Ehrentage der hiesigen Theaterfreunde.

Wie Theaterfreunde! Warum es nicht einsehen? Wir alle möchten natürlich einen Ring bekommen. Nun stellen Sie sich, bitte, den edlen Wettbewerb vor! Mein, stellen Sie ihn sich nicht vor, sondern kommen Sie, kommen Sie und urteilen Sie selbst!

Fanny Köhlin. Nun soll ich auch noch in einen Wettbewerb treten. Da ich aber als zum Himmel fliegender Anfänger auf erdliche Art und Weise wenig Aussicht habe, einen Ring zu bekommen, so ist mir das nur durch Schmeichelei möglich. Darum werde ich jede junge und auch ältere Dame, die mir ihre Stimme gibt, persönlich nach Haus befehlen. Darin besthe ich neben meinem angeborenen Talent auch große Erfahrung. Aber da den meisten Damen wohl nicht daran gelegen ist, komme ich auch da ins Hintertreffen und schlage deshalb vor:

den ersten Ring für den Kapellmeister, den zweiten Ring für den Regisseur, und für den dritten Ring habe ich noch etwas ganz Besonderes. Sie glauben ja gar nicht, meine sehr geehrten Damen und Herren, welche Anstalten dadurch bei uns im Theater entstehen ist. In jeder Ecke steht einer, sich, prüft und lernt. Der eine will den anderen übertrumpfen. Damit sich diese Konkurrenz auch bis in den Bühnenraum fortzähle, soll den dritten Ring derjenige aus dem Publikum bekommen, der am längsten und härtesten applaudiert. Also, auf in den Kampf!

Julius Liechtenberg. Ich sah im Traum den Ehrentingel. Er hatte Ähnlichkeit mit Goethes Trauring, dessen Nachahmung ich selbst trage.

Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Sie lassen so viele äußere Trost-Ringel anfertigen, wie Prominente bei uns tätig sind (alle sind Prominente) und Sie können unterer aufrichtigsten Sympathie gewiß sein.

Wie eine die anderen Künstler so schnell getroffen sein. Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Sie lassen so viele äußere Trost-Ringel anfertigen, wie Prominente bei uns tätig sind (alle sind Prominente) und Sie können unterer aufrichtigsten Sympathie gewiß sein.

Wie eine die anderen Künstler so schnell getroffen sein. Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Sie lassen so viele äußere Trost-Ringel anfertigen, wie Prominente bei uns tätig sind (alle sind Prominente) und Sie können unterer aufrichtigsten Sympathie gewiß sein.

Wie eine die anderen Künstler so schnell getroffen sein. Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Sie lassen so viele äußere Trost-Ringel anfertigen, wie Prominente bei uns tätig sind (alle sind Prominente) und Sie können unterer aufrichtigsten Sympathie gewiß sein.

Wie eine die anderen Künstler so schnell getroffen sein. Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Sie lassen so viele äußere Trost-Ringel anfertigen, wie Prominente bei uns tätig sind (alle sind Prominente) und Sie können unterer aufrichtigsten Sympathie gewiß sein.

Wie eine die anderen Künstler so schnell getroffen sein. Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Sie lassen so viele äußere Trost-Ringel anfertigen, wie Prominente bei uns tätig sind (alle sind Prominente) und Sie können unterer aufrichtigsten Sympathie gewiß sein.

Wie eine die anderen Künstler so schnell getroffen sein. Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Sie lassen so viele äußere Trost-Ringel anfertigen, wie Prominente bei uns tätig sind (alle sind Prominente) und Sie können unterer aufrichtigsten Sympathie gewiß sein.

Der Wettbewerb um die Ehrentage der hiesigen Theaterfreunde hat sich nun doch bereits auch beim Publikum durchgeführt. Gern werden an den Theaterkassen die Abstimmscheine entgegengenommen und ebenso regt sich die Nachfrage in den Geschäftsräumen des Bühnen-Vereins und der Volkshalle.

Die Stammtischbesucher werden zu regelmäßigen Gästen der „Saale-Zeitung“-Gesellschaft, um dort die Stimmzettel in Empfang zu nehmen und sich ebenfalls an dem Wettbewerb zu beteiligen. Täglich werden jetzt einige hundert Stimmzettel ein. Dadurch hat sich das Bild vor dem Stand des Wettbewerbs gegenüber der Vorwoche gewaltig geändert.

In der Oper hat Frau Brunowald, obwohl sie noch außerordentlich viel Stimmen für ihre hervorragende „Zenta“-Darstellung erhielt und auch als „Marina“ in den „Vier Grobriener“ großen Beifall fand, die Ehrenposition nicht halten können. Sie wurde von Herrn Kamp um wenige Punkte auf den zweiten Platz verwiesen. Darum Herr Kamp hat die Herzen der Daulener begeistert, sagt am besten dieser kleine Reim, den eine Eindeckerin als Begründung aus dem Publikum nicht halten kann:

Ich hab diesen Bürgermeister von Bett schon deshalb so ganz besonders nett, weil er, der an Größe kurz tritt hervor, sich nie ins Groß-artesische verlor. Er singt sehr schön und spielt famos, und ist so herrlich „mei Meter groß“.

Der 3. Platz wird weiter, wie bisher, von Herrn Moberg bewahrt. Dann folgt an 4. Stelle Herr Kröber. Der 5. Platz aber, der in der letzten Woche den nächsten Platz einnahm, wurde inzwischen von Herrn Matzammer überholt, der wegen seiner guten geistlichen Leistung und seinem großen Spiel in den „Vier Grobriener“ eine große Anzahl Zusätze erhielt. Hinter Herrn Kröber und Herrn Matzammer folgt dann Margarete Dehm, die einige recht gute Publikumsstimmen nach ihrem ersten Auftreten erhalten konnte. So glauben verschiedene Stimmen aus dem Publikum, daß Frau Dehm lieber noch einmal in Saale eine große Rolle spielen wird, sobald man ihr erst in anderen Opern Hauptpartien übertragen hat.

In der Operette hat sich das Bild gegenüber der Vorwoche zwar nicht verändert, doch als ausschlaggebende Bemerkung unsere Eindeckerin, Frau Hildebrandt, die bei den familiären künstlerischen Leistungen teils mehr, teils weniger stark beteiligt ist.

Unsere Operette hat fünf Mitglieder, die Ober 12 und das Schauspiel 17. Für jede Anzahlung ein Ring! Die Operette hat vier Bewerber; da sind die Chancen am größten!

Natürlich, liebe „Saale-Zeitung“, werde ich alles daran setzen, den Ehrentingel, den du großzügig fesselt, zu erringen. Ich habe zur Hand, daß er mir nicht gehen wird, denn die Natur, der mich mit sich selbst, singern ausgehatter (wohlproportionierter zum Corpus in petto), das drei normale Ringelinge durch meinen Öringel lockt werden können! Was machen wir das?

„Kapp, gib mir mal deinen Ring, ich möchte ein bißchen Reiten hiehlen“, sagte mein Tochterchen, als sie 6 Jahre alt war, mal zu mir. Es sind ja auch Kollegen hier, denen dein Ring, liebe „Saale-Zeitung“, lieber passen wird und die schon länger als ich erfolgreich in Halle tätig sind, so z. B. mein Kollege Hecker, der ist schon 13 Jahre hier. Überlaß er es mal. Sollte der Ring, oder besser gesagt einer von den dreien, mir doch zugefallen werden, muß ich entpöper 50 Pfund abgeben, damit auch die Finncr dünner werden, oder, du mußt ein Kilo, gramm Gold mehr verarbeiten lassen.

Über so geht es mir immer, mit Schönen (Schöne 2), mit Kränen (49), nie bekomme ich mich ab, daß es mir nicht gehen wird, den fertigen lassen, schon als Solbat war der Schreden der Kammerunteroffiziere, dafür aber immer Mügelmann. Bei meinen Theaterleistungen ist es nicht so schlimm, da habe ich mir mit der Zeit einen fast immer eigenen Fundus angeeignet, das aus untermem Oberangemeister und die Nachträge wieder, als ich ihm dieses bei meinem Eintreffen in Halle sagte.

Als ich in den Kampf um den Ehrentingel, wie sagt der Kandidat im Zentner hauer? „Ach, liebe Sänerer, greifst in die Saiten, die Ausgab“ ist gestellt, kämpft um den Preis.“

Als leidenschaftlicher Liebhaber von Volkstanz und Pferderennen kann ich mich in meiner geringen Freizeit kaum noch mit





Von Wilderern angegriffen.

Kaisersberg (Wannleben). In der Nähe des...

Seltene Jagdbeute.

Obstgarten. Gemeindevorsteher Manig be...

Die Denkmäler auf dem Lande

In Remberg, Dornis, Lohau, Scherben, Schieps, Vettin,...

Bühnen. (In der Gemeinde-)

treterhebung am Mittwoch im Ge...

entfalten, die Nachzeit von 15 auf 10 Jahre...

Sonnenw. (Seimafundliche Ausfl...

Stolberg. (Mingst) beim Hof...

Büben (Munde). (Trene) (Bante)...

Stierweide. (Gin) (Gehener) (G...

Schrapen. (Gin) (Brecht) (Die)...

Gräbenhändeln. (600) (Fros) (Bä...

ALS ARZT IM POLAREIS

EINE STURMFART ZUR BARENINSEL

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Bäreninsel liegt am 15ten 72 Grad...

Das Land mit der kalten Küste. Ent...

Tobiesen scheint ein recht energischer...

Der Jonnastik befehlt die Insel.

1898 anmelteiert der deutsche Publi...

ihm aber doch so langsam geworden un...

Da die Küste alljährlich harten Ber...

1912 erschien nochmals eine Expediti...

Dann kam der Krieg und mit ihm die...

Ergebnis: Verloren und Dredt. (Wied...

... und nun, gnädige Frau, denken Sie an

Keks und Kuchen

alles laufend frisch aus dem Ofen

Schnell-Keks-Betriebe

Große Ulrichstraße 44

Im Jugendlager.

Von Walter Poppe, Ammendorf.

Die Arbeitsschicht jung und alt...

Das ist der Schlüssler unseres Sturm...

Das ist auch der Sinn unserer Arbeit...

Alles Baumaterial wird von uns selbst...

Als das erste Fahrgeschell wird von vier...

Der erste Dienst beginnt nach dem...

doch der beste Mann, neben unserem...

Aber selbst Mischmacher und Rofner...

Wie sieht es nun heute bei uns aus?

Kameradschaft eines. (Nun) an den Wänden...

Denk auch genügend Freizeit ist für...

Jeden Sonntag 3 Uhr beginnt der Urlaub...

Jetzt beginnt das Zusammenleben sich...

Darum: Ihr Arbeitsschichtler jung und alt...

# Warner's Magenhalter

— die Erlösung aller Starken —

verleiht zwanglos die neue Modelinie. In hygienisch wollendeter Weise hält er drucklos Leib und Magen zurück. Er gibt beiden unbedingten Halt. Erst haken - dann schnüren!

Man achte unbedingt auf den Stempel



Ein Warner-Hüftgürtel 75C  
Rm

Ein Warner-Corsette 97C  
Rm

Hüftgürtel mit Magenhalter von Rm 1175 an

Corsette mit Magenhalter von Rm 1675 an

**A. HUTH & CO. A. G.**  
Gr. Steinstr. Marktplatz

## Anzeigen

in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!



Wellblech-, Stahl-Garagen  
Preisliste anfordern!

Wellblechbauten jeder Art  
Fahrradständer  
Pfannenbleche, Wandbekleidungsbleche  
E. Vogt, Dahnbrunn (Verf.), Postfach 34



Bekannt, reell und billig  
**Neue Gänseledern**

von der Gans gerupft, mit Dämpfen, doppelt gewaschen und gereinigt, Pfd. 2.-, beste Qualität  
3.-, Halbdunen 4.-, 4. Dunen 5.-, 6.-, 1a. Vollidunen 8.-, 9.-, gerissene Federn mit Dunen 3.25 u. 4.25, sehr zart und weich 3.25, 1a. u. 90 Mk. Versand per Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei. Garantie für reelle, stablere Ware  
Nehme Nichterhaltend zur Frau A. Wedrich, Gänsemaier, Neu-Trebbin (Odenbruch) 176

Gepriift und abgewogen



Dann **SABA** vorgezogen

TYPE 310 RM 120.-/R  
MIT EINGEBAUTEN LAUT-  
SPRECHER RM 150.-/R

SUPER 520 RM 180.-/R  
MEINGEB. LAUTSPR. RM 225.-/R  
ANGEP. LAUTSPR. RM 51.-

Angebot, Prospekt sowie Vorführung bei

**Radio-Schnorr, Halle (Saale)**  
Geiststraße 41

# Der 6. November muß die Entscheidung bringen:

**gegen** den Parteienstaat,  
den unfähigen Parlamentarismus,  
Verschwendung und Verwaltungsluxus,  
Arbeitslosigkeit,  
Terror und politische Heze,  
sozialistische Experimente in Staat  
und Wirtschaft,  
die bolschewistische Gefahr im  
kulturellen und öffentlichen Leben.

**für** den gerechten Kampf Deutschlands  
um Gleichberechtigung, Freiheit und  
Wehrhaftigkeit  
eine starke, überparteiliche Staats-  
führung  
deutsche Waren und deutsche Arbeit  
in Stadt und Land  
Sparbarkeit in Staat u. Wirtschaft,  
soziale Gerechtigkeit  
einen christl. und nationalen Staat!

Wer das will, wählt am 6. November

# Deutschnational 5

Liste

Deutschnationale Volkspartei / Landesverband Halle







**Familien-Nachrichten**

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im 78. Lebensjahre unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Frau Oekonomierat  
Margarete Beyling**  
geb. Schottelius  
Gehrigsdorf, den 3. November 1932.

- Elisabeth Behrens, geb. Beyling
- Curt Beyling
- Lotte Lucke, geb. Beyling
- Charlotte Beyling
- Helene Beyling, geb. Nette
- Max Lucke
- Alfred Wolkenhauer
- Edla Beyling, geb. Corsika
- 11 Enkel und 4 Urenkel

Die Beerdigung findet Montag, den 7. November, 13.45 Uhr, in Halle a. d. Saale von der Kapelle des Süddriedhofes aus statt.  
Freundlich zugedachte Kranzspenden nach dem Beerdigungsamt Wilhelm Jahne, Halle a. d. Saale, Rudolf-Hayn-Straße 38, erbeten.

**Nachruf.**

Am 29. Oktober riß der Tod plötzlich und unerwartet aus unsern Gemeinden

**Frau Gutsbesitzer  
Lina Graul**

im 54. Lebensjahre.  
Viel zu früh mußte sie von ihnen scheiden. Durch ihr allzeit freundliches Wesen und ihre unerermüdete Hilfsbereitschaft hat sie sich bei arm und reich ein lebendiges Andenken erworben.

Die Frauen von  
Lunstedt und Nahlendorf.

Am 3. d. M. entschlief nach kurzem Krankenlager in seinem 60. Lebensjahr, der Farbreiber

**Herr Gotthold Herrmann**  
Ueber 8 Jahre lang war er in unserer Fabrik tätig. Wir haben ihn stets als treuen und fleißigen Arbeiter geschätzt.  
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Chemische Fabrik Halle-Amendorf  
Gebr. Hartmann

Zurückgekehrt vom Grabe des für uns zu früh verchiedenen lieben Gatten, Vaters und Bruders, des Friseurs und Aufsehers

**August Eder**  
sagen wir allen nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
Hornburg, im November 1932.  
In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Frau Emilie Eder**

Gestern Abend verschied plötzlich mein herzenguter Mann mein lieber Vater, Schwiegervater und Opa, der Schuhmachermeister

**Paul Kubc**  
im Alter von 61 Jahren.  
in tiefster Trauer  
**Elisabeth Kubc**  
Kinder u. 2 Enkelkinder  
Zwintschöna, d. 4. Nov. 1932.

**Unterstützt**  
das selbständige Blindenhandwerk  
Verkauft u. Aemterg. ständ. Korb- u. Bärst.-waren sowie Reparatur. — Stillehelfen von 1.50 an. — Schnell, gut und preisw. rt. Auf Wunsch Anbahnung!  
**H. Mölle**, Halle (S.), Landwehrstr. 2, am Babockpl.

**Axy-Gallensteinen**  
anerkannt, bewährt  
im 1.25 in den Apotheken  
Lag. Otto Buchmann, Halle  
Herst.: O. Kretschmar, Leipzig N. 22, Hall-Str. 137

Ihre vollgogene Vermählung geben bekannt  
Unterfeldweibel  
**Kurt Böhme**  
u. **Frau Marta**  
geb. Nieleben  
Berlin-Rankwitz  
Nielleben  
Passendorfer Str. 28  
im November 1932.

Für die uns zu unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke danken wir hierdurch herzlich.  
**Fritz Seidler u. Frau Erna**  
geb. Henke  
Döblitz, Oktober 1932.

Statt Karten.  
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir herzlichsten Dank.  
Kötaschau.  
**Erich Seidel u. Frau**  
Elfriede, geb. Poetsch

Statt Karten.  
Wir bitten auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen, für die vielen Gedächtnis- und Blumenkränzen zu unserer goldenen Ehejubiläum.  
**Wilh. Klauke**  
und **Frau**

Zu unserer goldenen Hochzeit sind uns in großer Zahl Ehrungen und Glückwünsche zuteil geworden. Wir sagen allen, die uns damit eine so große Freude bereitet haben, noch auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank, besonders Herrn Landrat Dr. Wandersleb, Querfurt, und der Familie Scheibe in Laucha.  
**Oskar und Alwine Rötcher**  
Dorndorf, den 5. 11. 1932.

**Verlobungsringe**  
Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. Werkel mit elektr. Betrieb  
**R. Voss**  
Juwelen-Fabrikant  
Leipzig-Friedr. 1  
Laubengang.

- Verstorben:**
- Halle a. S.: Luciane Häubler geb. Albrecht, 73 J., Sterbtag 6. 11. 11 Uhr, Südrichhof. — Marie Krauß geb. Böhler, 85 Jahre, Sterbtag 5. 11., 10.15 Uhr, Südrichhof. — Friedrich Reiter, 78 J., Sterbtag 7. 11., 14.30 Uhr. — Otto Laube, 44 J., Sterbtag 7. 11., 14 Uhr. — Karl Bräuer, 58 J., Sterbtag 7. 11., 14.30 Uhr. — Ellen Reiter, 75 J., Sterbtag 7. 11., 14 Uhr. — Maria Reiter geb. Reiter, 82 J., Sterbtag 6. 11., 15 Uhr. — Riechen: Selma Rosenfeld geb. Sont, 51 J., Sterbtag 6. 11., 15 Uhr. — Nieder: Elfrida Junke geb. Brennhardt, 38 J., Sterbtag 6. 11., 15 Uhr. — Zeitzern: Helmut H. Otto Neumann 72 J., Sterbtag 5. 11., 16 Uhr. — Weddewitz: Emilie verw. Hoffberg geb. Mannewitz, 82 J., Sterbtag 5. 11., 13 Uhr.

**Kirchliche Nachrichten**  
Für das Reformationsfest (24. Sonntag nach Trinitatis), den 6. November 1932.  
Zeitzern: 9 Gottesdienst, Schmidtstorf, 14 (R) betriebl.  
Höllberg: 511 Gottesdienst, Schmidtstorf, dort.

**Foto-Werkstätte**  
**Lene Hingst**  
**Erika Seelig**  
Robert - Franz - Ring 16  
Krankenkassen-Gebäude  
9-17 Uhr.

Kaufen Sie  
**Bürstenwaren**  
im Spezialgeschäft  
mit 1856 eignes Werkstat.  
**Oskar Sellert**  
Schulterhof 4 Tel 22229  
Reparaturen

**Holzbearbeitungswerk**  
Spez. Treppen-Bau  
Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik  
Halle a. S., Ankerstr. 3, Tel. 24722  
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenanfert. Zweifacher Maschinenpark daher schnellste, sauberste Bedienung.

**Liebe Hausfrauen!**  
Nicht wahr, bei Ihnen allen ist das Wirtschaftsgeld nicht so bemessen, daß sich Nebenausgaben für Ihren persönlichen Bedarf daraus bestreiten lassen. Es heißt also, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um „zu Gelde zu kommen“. Wir wollen Ihnen heute einen Tip geben. Sicherlich werden sich auch in Ihrem Haushalt im Laufe der Jahre einige Gegenstände angesammelt haben, die für Sie deshalb keinen Wert mehr haben, weil sie nie von Ihnen benutzt werden. Machen Sie doch diese zu Geld. Sie lassen einfach eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ unter der Rubrik „Zu verkaufen“ erscheinen. Die kleinen Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ sind ja so billig, das festgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das gewöhnliche Wort 6 Pf., so daß von einer nennenswerten Geldausgabe nicht die Rede sein kann. Als Abonnent stehen Ihnen außerdem noch die Vergünstigungen des Gutscheines zu.

**Saale-Zeitung**  
Waisenhausring 1b - Kleinschmieden 6  
Geiststraße 42 - Rannischstraße 10

**Lohn Verzinkungen**  
im Vollbade (Feuerverzinkung) bis zu den größten Gegenständen. Schnelle, saubere u. preiswerte Bedienung.  
**Kyffhäuserhütte**  
Artern

**Billige Fleischermaschinen**  
2 Stk. 50-Pfund-Mutter, wie neu, a 230 M.  
3 Stk. verschied. große Wölfe 30, 75 u. 80 M.  
1 Stk. schneidendes Fleisch-Spritzer, wie neu, 125 M.  
3 Stk. verschied. gr. Fleischschneidemaschinen, wie neu, a 75 M. an. 1 gut erhaltene Ledenschneidemaschine, 2 Meter lang, 120 M., 757225  
**Th. Köhler, Torstr. 27, Tel. 22245**

**Wäscherei Kranz, Stumsdorf**  
wäscht ohne Schlor, Trodnen im sonn. Gart. reichste Luft, nicht. Str.: Maß 15, getrock. 25, Idranfertig 30 Str. je Stk., trocken gewogen. Wäschen je Tag. Bestellung durch Wollkarte oder Telefon Nr. 32651.  
Waldenbüsch.

**Sommiten-Brühlhofen**  
werden schnell und sauber ausgeföhnt  
**Otto Guntel-Brühlhofen**

**Hühneraugen**  
verschwinden von selbst, wenn man Chalys (ta-Natur) für 5-10 Tage trägt, weil sie durch feigere Form nirgends drücken und so die wahre Ursache völlig ausheilen.



**Hygiene-Reformhaus**  
**THALYSIA**  
Halle (Saale)  
nur  
Leipziger Straße 73

**Heiratsgesuche**  
**Ideale Eheanbahnungen**  
Frau u. Margarete Garbe, Mühling 14a  
Anfr. Rückp. Persön. Sprechzeit 11-3 Uhr

**Eheanbahnung aller Kreise**  
verm. bistert  
Frau E. Kreißner, Leipzigerstraße 7, 11.  
Sprechzeit 11-7, auch Sonntags.

**spätere Heirat**  
Dame, gebit. Kreien angehö., hier fremd, mit eig. Einnahme u. mod. Heim sucht Veranlassung mit vornehmern Herrn i. s. d. Position zwischen 40 und Ende 50, evtl.

**Heirat**  
Dame, Anf. 40, mit labell. Bergangenh., (später) Stummh., wünscht bei Veranl. in s. d. Stellung, auch Witwer mit Kind, fennen zu lernen. Jg.  
Herr, 30-35 J., f. bes. Hausbau m. 3 Kind. gel. u. bei Zun. baldige Heirat  
Etw. Erf. erw. Off. u. G. 2943 an die Exp. d. Ztg.

**Ab Montag, den 7. November**  
vorm. 11 Uhr in unseren Geschäftsräumen  
**AUSSTELLUNG**

**Der gedeckte Tisch im Wandel der Zeiten**  
unter Beteiligung der Kunstwerkstätten  
Giebichenstein sowie erster Firmen für  
Blumen und Tafelschmuck

**50 gedeckte Tische erwarten Sie!**  
Wir laden zu einem Besuch höflichst ein!



„Lieber Freund, Dich drücken Sorgen, Soll ich Dir vielleicht was borgen? Sag' mir, wo der Schuh Dich drückt.“  
„Am Hühneraug“ sprach er geknickt.  
„Hast Du weiter keine Qual?“  
„LEBEWOHL“ h'ilt radikal.“  
(\*) Gement ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balsamische Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

**Heirat**  
lernen zu lernen. Gute Mädchenfreier u. ein. W. b. b. Effert, unter G 2929 an die Exp. d. Ztg.  
Fräulein, Mitte 30, höchst gutstellend Herr zwecks Heirat  
fenn, zu lernen. Frau ermittelte Effert, unter G 483 an die Exp. dieser Zeitung.

**Heirat**  
Frau, 28 Jahre, mit 4 Jähr. Tochter, geliebt, möchte sich wieder verheiraten. Frau ermittelte Effert, unter G 2923 an die Exp. dieser Zeitung.

**Heiratsgesuche**  
Geb. Fräul., 30, ein sehr wertvoll, auch vermög., wünscht Heiratsgesuche  
m. Beamt od. Kaufmann in s. d. Stellung, evtl. Witwe bevorzugt. Vermittler verböt. Off. unter G 4844 an die Exp. dieser Zeitung.

**Heirat**  
Herr, Mitte 40, 1.64 groß, noch jung von Jahren, evtl. Witwe etwas Vermög., fr. Kaufmann, jezt Beamter bei Behörde, sucht Heiratsgesuche  
mit froh. sonnigem Gemüt und verträglichen Charakter. Vermittler verböt. Bitte offerieren (mit jurt.) erbeten. Off. unter G 2934 an die Exp. dieser Zeitung.

**Heirat**  
Zertrönes wirtschaftl. Wibel, 30 J., lebt noch in Stellung, sucht auf die. Wege anständigen, soliden Herrn zwecks Heirat  
fennenswerten, evtl. auch Witwer. Off. u. G 4836 an die Exp. dieser Zeitung.

**Goldblinderent**  
Dame, 38 J., festlich tief bewachte Natur, vornehm. Wissenschaftl., (nicht i. d. Schrift) und Schrift, l. u. f. bes. Hausbau m. 3 Kind. gel. u. bei Zun. baldige Heirat  
Etw. Erf. erw. Off. u. G 2943 an die Exp. d. Ztg.

Attentatsfabrik Landberg A.-G.

Die die Attentatsfabrik Landberg A.-G. in Landberg bei Halle in ihrem Geschäftsbericht ausführt...

Nachdem aus dem Gewinn des Berichtsjahres 1932 Abrechnungen von insgesamt 306 188 Mark vorgenommen wurden...

Zuckerfabrik Clausgig.

Die Gesellschaft schließt die Einziehung von 800 000 einerner im Besitz befindlicher Aktien der Gesellschaft vor...

Nach Abschreibungen für den Dispositionsfonds in Höhe von 25 000 Mark ergibt sich einschließlich des Gewinnvorrates...

Erst wöh en, dann spazieren gehen!

sch nach Abschreibungen von 252 900 Mark auf 421 000 Mark vermindert, aus dem 5/8 Prozent Dividende bezahlt werden.

In Verbindung mit den guten Nebenernte des Jahres 1932 hofft die Gesellschaft, daß die Preise für die landwirtschaftlichen Produkte...

Getreidebefugung.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ist vom Reichskabinett ermächtigt...

Befriedigender Saatensland.

Das Preisliche Statistische Landesamt gibt folgendes bekannt: Das warme trockene Wetter in der ersten Oktoberhälfte...

Der Stiefmark im Oktober.

Der Auftragsbestand im Oktober hat sich zwar in Anbetracht der landwirtschaftlichen Erntebestände in den für die Herbstzeit üblichen engen Grenzen gehalten...

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im Oktober

Nach der Statistik des Reichsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften - Statistik vom November 1932...

Mit dem Ergebnis des Monats Oktober schließt zum ersten Male in diesem Jahre die monatliche Befandabrechnung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen mit einer erfreulichen Bilanz...

Konkurs über Richard Kuhn-Holding.

Dem von Gläubigerseite gestellten Konkursantrag gegen die Holding, schloß das Richard-Kuhn-Gesellschaft, die Industrie- und Verwaltungs-G. m. b. H. ist jetzt entprochen worden...

414 000 Mark Verlust.

Der in der Aufsichtsratsitzung der Zeißer Eisenfabrik und Maschinenfabrik A.-G., Zeitz, vorgelegte Abschluß vom 30. Juni 1932 weist nach Vornahme der Abschreibungen...

Gebr. Stollwerck.

Die Gebr. Stollwerck A.G., Köln, legt jetzt den Geschäftsbericht für das 30. Juni 1932 abgelaufene Geschäftsjahr vor...

2,3 Millionen Mark Verlust.

Die Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerke, Osnabrück, schließt das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1931/32 mit einem Verlust von 1,65 Mill. RM ab...

Nordland-Verlust.

Das Ergebnis der ersten zehn Monate des Geschäftsjahres 1932 ist bei dem Nordland-Verlust ebenso wie bei der Dapag-Gesellschaft ausgefallen...

Förderung des Straßenbaus.

Wie wir zu dem Artikel in Nr. 254 unserer Zeitung ergänzend aus Bankstellen hören...

Maagdeburg, 4. November. Zuckermarkt.

Maagdeburg, 4. November. Zuckermarkt. Terminpreis. Weichzucker einschließlich des Feinpreises...

Metallpreise im Herbst.

Metallpreise im Herbst vom 4. bis 10. Oktober im Reichsmarkt. Elektrolytische Kupfer...

Wicklung der Genossenschaftsform zu belien, unverändert stark geblieben ist. Diese Tendenz würde sich nach wie vor einwirken lassen...

Zur Arbeit der Perlonenartile.

Der Reichsverband des Deutschen Industries und Handelslages befaßte sich am 2. November in einer hart besuchten Sitzung...

Vorgehensweise in der Kapha.

Die Vorgehensweise in der Kapha, die besamtlich wegen Kohndifferenzen gestützt hatte, hat nunmehr mit 90 Proz. beschlossen...

Energie A.G. in Leipzig.

Energie A.G. in Leipzig. Der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft, an der auch die Thüringer Gasgesellschaft beteiligt ist...

Tränker- & Wäcker, Leipzig.

Tränker- & Wäcker, Leipzig. Der auf den 20. November einberufenen A.S. der Tränker- & Wäcker in Leipzig...

Stammkapital von 100 000 RM.

Stammkapital von 100 000 RM. Die Unterbringung des Stammkapitals, deren Ziel die unter gleichzeitiger Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien im Verhältnis 20:1...

Stammkapital von 100 000 RM.

Stammkapital von 100 000 RM. Die Unterbringung des Stammkapitals, deren Ziel die unter gleichzeitiger Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien im Verhältnis 20:1...

Stammkapital von 100 000 RM.

Stammkapital von 100 000 RM. Die Unterbringung des Stammkapitals, deren Ziel die unter gleichzeitiger Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien im Verhältnis 20:1...

Stammkapital von 100 000 RM.

Stammkapital von 100 000 RM. Die Unterbringung des Stammkapitals, deren Ziel die unter gleichzeitiger Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien im Verhältnis 20:1...

Stammkapital von 100 000 RM.

Stammkapital von 100 000 RM. Die Unterbringung des Stammkapitals, deren Ziel die unter gleichzeitiger Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien im Verhältnis 20:1...

Goldplandirekt. werblich. Anzeigen

Table with columns for location (Berlin, Aachen), date, and price per line. Includes entries for 'Goldplandirekt. werblich. Anzeigen' and 'Goldplandirekt. werblich. Anzeigen'.

Besteller Schlußbericht vom 4. November.

Besteller Schlußbericht vom 4. November. Die Reichsstatistik hat für den 3. November 1932...

Besteller Schlußbericht vom 4. November.

Besteller Schlußbericht vom 4. November. Die Reichsstatistik hat für den 3. November 1932...

Besteller Schlußbericht vom 4. November.

Besteller Schlußbericht vom 4. November. Die Reichsstatistik hat für den 3. November 1932...

Besteller Schlußbericht vom 4. November.

Besteller Schlußbericht vom 4. November. Die Reichsstatistik hat für den 3. November 1932...

Besteller Schlußbericht vom 4. November.

Besteller Schlußbericht vom 4. November. Die Reichsstatistik hat für den 3. November 1932...

Besteller Schlußbericht vom 4. November.

Besteller Schlußbericht vom 4. November. Die Reichsstatistik hat für den 3. November 1932...

Besteller Schlußbericht vom 4. November.

Besteller Schlußbericht vom 4. November. Die Reichsstatistik hat für den 3. November 1932...

Besteller Schlußbericht vom 4. November.

Besteller Schlußbericht vom 4. November. Die Reichsstatistik hat für den 3. November 1932...

Besteller Schlußbericht vom 4. November.

Besteller Schlußbericht vom 4. November. Die Reichsstatistik hat für den 3. November 1932...

Besteller Schlußbericht vom 4. November.

Besteller Schlußbericht vom 4. November. Die Reichsstatistik hat für den 3. November 1932...



# Mit Hindenburg

für eine starke, von den Parteien unabhängige Regierung!

**Wählt nur Deutschnational**

**Liste 5**

## Amtliche Bekanntmachungen

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters Emil Spornier in Halle a. S., Mittelstraße 23 in der Schlichterin auf den 13. Dezember 1932, 10 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, Breukenring 13, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 42 befinde.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlichtrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlichtungsverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erhaltung der Forderungen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses.

Halle a. S., den 4. November 1932. Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Betr. Verkauf trockener und überhängiger Eibäume zur Zerkübelung.

Am Dienstag, dem 8. November 1932, nachmittags 3 1/2 Uhr, sollen in der Volkswirtschaft zum Bürgergarten 142 Stück trockene und überhängige Eibäume gegen Versteigerung zum Zeitstrich verkauft werden. Die Bäume, die angehängen und an den einzelnen Ströken mit laufenden Nummern versehen sind, stehen am Schützenplatz (Nr. 1-7), an der Gumburger Straße (Nr. 8-10), in der Zellerhölle (Nr. 11), im Siegelgraben (Nr. 12-23), an der Reichshäger Straße (Nr. 24), an der Silberstraße (Nr. 25-29), am Strickberg (Nr. 30 bis 43), an der Weichenfelder Straße (Nr. 44 bis 63), in den Streitweiden (Nr. 64-75), am Salzenhagen (Nr. 76-127), an der Zandstraße (Nr. 128-132), am Himminger Weg (Nr. 133-142).

Raumburg a. S., 3. 11. 1932. Der Magistrat.

## Zwangsversteigerungen

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:

Montag, den 7. November:  
9 Uhr vorm., in Wessendorf, Galtshaus  
Aubbe:  
1 Opel-Verjonen Auto, 5/16 PS.  
Schhardt, Obergerichtsvollzieht.

## Vermischtes

Wandererstim. richt. a. Berf. Fernruf 29881

## Berf. Schneiderin

empfehlt sich billig in und außer dem Hause. Offert. um D 19951 an die Exp. b. Ztg.

Es läßt sich ja soviel machen

aus einem Manuskript. Moderne Schriften helfen dem Setzer, Ihre Drucksachen werbekräftig zu gestalten. Moderne Maschinen liefern einwandfreien Druck. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch.

Otto-Hendel-Druckerei  
Saale-Zeitung  
Tel. Sammel-Nr. 27431

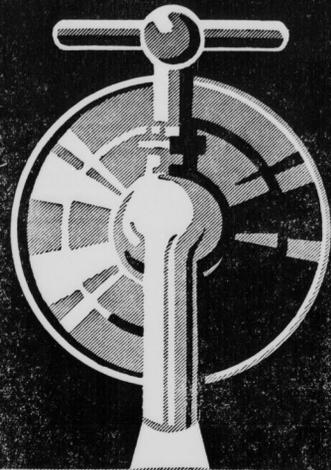
## An die Deutschnationalen Handlungsgehilfen!

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat zur Orientierung für seine Mitglieder und für ihr Verhalten am Wahltag ein vertrauliches Rundschreiben herausgegeben, in dem er die wahlberechtigten Verbandskollegen die Kandidatur des Nationalsozialisten Franz Stöhr in jeder Weise zu fördern und ihm am Wahltag ihre Stimme zu geben bittet. Dieses vertrauliche Rundschreiben ist unterzeichnet von dem Gauvorsitzenden Ahrend und dem Kreisvorsitzenden Mensdorf.

Die Deutschnationale Volkspartei stellt hierzu fest, daß es von einem Berufsverbande doch sehr eigenartig ist, bei den letzten Wahlen Mitglieder der N.S.D.A.P. wegen ihrer Angriffe auf den Verband auszuschließen und auf der anderen Seite jetzt die Wahl derselben Partei zu empfehlen. Es ist uns bekannt, daß zahlreiche Mitglieder empört über die Herausgabe dieses Rundschreibens sind und sich von ihrer Verbandsleitung ein derartiges Eingreifen in ihre politische Meinungsfreiheit verbitten. Der D.H.G. soll seine Finger aus der Politik herauslassen und sich auf die Fürsorge für seine Mitglieder beschränken, denn da hat er genug zu tun.

**Deutschnationale Handlungsgehilfen wählen national und nicht sozialistisch!**

**Deutschnationale Volkspartei**  
(Halle-Saalpreis)



Das ist hartes Wasser. Ich mache es weich!

Hartes, d.h. kalkhaltiges Wasser taugt nicht zum Waschen, weil der Kalk die Schaumkraft des Waschmittels und damit die Waschwirkung vermindert. Deshalb muß das Wasser im Waschkessel weich sein. Weich wie Regenwasser wird es, wenn Sie vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko in den Kessel schütten.

H 91/326

**Henko** Henkel's Wasch- und Bleich-Soda  
Zum Einweichen der Wäsche  
Zum Weichmachen des Wassers

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's (193)

Weitere Erleichterung der Wohlfahrtslasten der Gemeinden durch das Reich.

Von amtlicher Stelle wird eine längere Mitteilung über eine weitere Erleichterung der Wohlfahrtslasten der Gemeinden durch das Reich abgegeben. In Hand des Zahlenmaterials wird festgestellt, daß in den fünf Monaten seit der Regelung im Juni...

entfallen, zumal ein anderer Zweig der Arbeitslosenpflege verlassen kann, für die Monate November 1932 bis März 1933 insgesamt 50 Millionen, also 10 Millionen monatlich aus Mitteln der Arbeitslosenunterstützung für die Wohlfahrtsunterstützung verwendet...

- 1. Für den November wird die Zahl aus dem Wohlfahrtsdienstleistungen gegenüber dem Oktober um 5 Mill. d. h. auf 65 Millionen erhöht. 2. Weiter werden in Durchführung der Vorschriften der Verordnung vom 14. Juni...

Die Reichsregierung vertraut darauf, daß durch diese drei Maßnahmen die Lasten der Wohlfahrtsdienstleistungen in den kommenden Wintermonaten aufrechterhalten werden kann...

Frankreichs letztes Hemd... Derriot fleht. — Die Wahrheit in Madrid.

Der große Siegestriumph, den die französische Republik durch den Sieg über die deutsche Wehrmacht erlitten hat, ist ein sehr unpopulärer Triumph für die Pariser Presse...

Der Vertrag, und zwar insbesondere der Kriegsausgleich, einwilligen werde. Auf eine offene Frage, ob der Ministerpräsident Frankreich über allem Frankreich noch nicht gesteht...

Branns Brief an Hindenburg.

Der preussische Ministerpräsident Brann hat ein neues Schreiben an Hindenburg abgegeben, das Freitagfrüh in den Besitz des Reichspräsidenten gekommen war. In diesem Schreiben formuliert Brann erneut die Forderungen des alten Kabinetts...

Mit Hindenburg für Wiederaufbau und staatliche Erneuerung!

Die amtliche oberste Reichsbehörde, die Reichsregierung, hat durch die Mitteilung an Hindenburg, daß die Reichspräsidentenwahl am 11. März 1935 stattfinden wird...

Reichsernährungsminister für Getreidepreisstützung ermächtigt.

Der Reichsernährungsminister für Ernährung und Landwirtschaft ist ermächtigt und in den Stand gesetzt worden, mit beträchtlich verstärkten Mitteln und über den laufenden Verbrauch hinaus...

Das Ziel der Reform ist Reinigung, nicht Auflösung der Sozialversicherung. An eine Eingliederung in die Arbeitslosenversicherung ist nicht gedacht...

Die Reformpläne in der Sozialversicherung.

Ueber die Reformpläne in der Sozialversicherung erfahren wir aus gut unterrichteten Kreisen folgendes: Das Ziel der Reform ist Reinigung, nicht Auflösung der Sozialversicherung. An eine Eingliederung in die Arbeitslosenversicherung ist nicht gedacht...

Ueber die Reformpläne in der Sozialversicherung erfahren wir aus gut unterrichteten Kreisen folgendes: Das Ziel der Reform ist Reinigung, nicht Auflösung der Sozialversicherung. An eine Eingliederung in die Arbeitslosenversicherung ist nicht gedacht...

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Die Kapelle der Berliner Oper, die unter der Leitung des Kapellmeisters Hans Pfitzner steht, hat eine neue Aufnahme von Beethovens 9. Sinfonie gemacht...

Die Kapelle der Berliner Oper, die unter der Leitung des Kapellmeisters Hans Pfitzner steht, hat eine neue Aufnahme von Beethovens 9. Sinfonie gemacht...

Die Kapelle der Berliner Oper, die unter der Leitung des Kapellmeisters Hans Pfitzner steht, hat eine neue Aufnahme von Beethovens 9. Sinfonie gemacht...

Die Kapelle der Berliner Oper, die unter der Leitung des Kapellmeisters Hans Pfitzner steht, hat eine neue Aufnahme von Beethovens 9. Sinfonie gemacht...

**Stadt-Theater**  
Heute, Sonnabend, 20 bis gegen 22<sup>1/2</sup> Uhr  
**Die vier Großtänzer**  
Kom. Oper von E. Wolf-Ferrari  
Sonntag 15 bis gegen 18 Uhr  
**Wintermärchen**  
Schauspiel von W. Shakespeare  
19<sup>1/2</sup> bis gegen 22<sup>1/2</sup> Uhr  
**Für eine schöne Frau**  
Operette von Walter W. Götz

**Thalia-Theater**  
Sonntag 20 bis 22<sup>1/2</sup> Uhr  
**Kopi in der Schlinge**  
Abenteuer von J. Bradley

**WALHALLA**  
8 Uhr Halle jubelt über:  
**Die Bajadere**  
Kälmins beste Operette  
**Räms-Erfolg!**  
Sonntags **Bajadere**  
4 u. 8 Uhr  
Nachm. 0.50 bis 2.00, Erwerbslose  
und Jugendliche 0.30 bis 1.00.

**Montag, 7. Nov., 20 Uhr**  
im Logensaal, Paradeplatz  
**I. Abend des**  
**Klingler-Quartetts**  
Abonnementkarten zu 6.- u. 4.50, Einzelkarten  
zu 2.-, 3.-, 4.- RM, bei H. Hottan. Es wird  
gebeten, die bestellten Karten abzuholen.

Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51  
**Täglich**  
unter atemloser Spannung  
unserer ausverkauften Häuser!  
**Die herrlichste Leistung**  
dieser großen Schwedin  
  
**GRETA GARBO**  
RAMON NOVARRO  
**MATA HARI**  
Das Schicksal einer berühmten  
Tänzerin und Spionin!  
Dem Film liegt die historische Wahrheit  
zugrunde, das in Vincennes (bei Paris)  
eine beliebte Tänzerin im Oktober 1917  
standrechtlich erschossen wurde, weil  
das Kriegsgesicht Spionage zugunsten  
Deutschlands als erwiesen ansah.  
**In deutscher Sprache!**  
Ein Film, den das Leben schrieb!  
Noch niemals wurde die große  
Liebe einer Frau so verinnerlicht  
und so großartig dargestellt  
wie hier durch  
**Greta Garbo**  
Beginn Werktags: 4.00 6.10 8.15  
Sonntags: 2.30 4.00 6.10 8.15  
Der Andrang ist gewaltig, daher  
frühzeitig Plätze sichern.

**Zoologischer Garten**  
Sonntag, den 6. November, 4 Uhr  
**Nachmittags-Konzert**  
des großen Zoo-Orchesters, Lig.: Benno Platz  
Abends **gr. Gesellschaftstanz**  
Prämierung der drei besten Tänzerpaare.  
Eintritt frei.  
**Bekanntgabe der Wahresultate!**  
**Horsens**  
Sonnabend, den 5. November  
**Ruhe's Deutsche Bierstuben**  
**am Respekt**  
**Gr. Schlachtfest**  
fr. Wellfleisch, Welklob, Bratwurst,  
Wellwurst, Schlachtschüssel, Ge-  
hacktes, Rot- und Leberwurst  
Ausschank:  
Riebeck März Hell 22<sup>1/2</sup> u. 40 Pf.  
Riebeck Bomben Hell 27 u. 45 Pf.  
(Pilsener Typ)

**Wählen Sie**  
aber kommen Sie dann nach  
**Gutenberg!**  
In der Fruchtweinschenke  
ist großer  
**Kirmesbetrieb!**



**Ihre Gattin würde so gern**  
ein gutes Glas Sekt trinken. Bringen  
Sie ihr noch heute eine Flasche  
„Kupferberg“ mit. Sie wird sich  
bestimmt darüber freuen!

**Kupferberg**  
In allen Wein- und Feinkosthandlungen  
\*KUPFER\* 2.75 \*GOLD\* 4.90  
Dazu Steuer RM 1.-

**Ufa - Alte Promenade**  
Ein starker Publikumerfolg!  
**Mieter Schulze**  
gegen Alle!  
Geschichten eines Großstadthauses  
mit  
**Paul Kemp · Ida Wüst**  
**Trude Hesterberg u.a.**  
Werktags: 4.00 6.10 8.20  
Sonntags: 2.45 4.00 6.10 8.20

**Schauburg** **Schauburg**  
**Der Groß-Erfolg!**  
Die Spitzenleistung sensationeller  
Kriminal-Tonfilme!  
**Teilnehmer**  
antwortet nicht...  
mit  
**Dorothea Wieck · Gustav**  
**Diesel · Gustav Gründgens**  
**Oskar Sims**  
Greller, kesser Kriminalroman, bringt  
die Spannung zur Siedehitze... ein  
Reiter aus echten Saiten... Tempo,  
Rhythmus, Konzentration... Gustav  
Gründgens - ein faszinierend einziges  
Sumpfwort. B. Z. am Mittag.  
Beachten Sie unsere billigen Eintritts-  
preise: 50, 60, 70, 80, 100, 120 Pf.  
Nachmittags und abends.

**Wir beginnen!**  
Jed. Sonntag: **Deutsche Kameraleute**  
**Schultheiß**  
Mersburger Straße 10.  
Das Haus für Familien.  
Wir bitten um Ihren Besuch  
Reschke sen. Reschke jun.

**Naundorf bei Reideburg**  
**Kirmes**  
Sonntag und Montag, den 6. u. 7. Nov.,  
von 4 Uhr an  
**Ball**  
Es ladet freundlichst ein B. Pflüger

**Stadttheater Halle**  
**Neue ermäßigte Eintrittspreise**  
ab 5. November 1932  
Oberring . . . . . 0.50 I. Platz . . . . . 2.50  
II. Ring . . . . . 1.- Sperrplatz . . . . . 3.-  
III. Ring, letzter Reihe . 0.40 Sessel und I. Ring . . . 3.50  
II. Ring, Hinterreihen . 0.75 I. Ring-Lauben . . . . . 4.-  
Vorderreihen . . . . . 2.- Vorbühnen-Lauben . . . 4.-  
Abonnenten erhalten eine Preisermäßigung  
von 20 Prozent.  
Zehnerhefte und Sechserhefte werden mit  
10 Prozent Ermäßigung ausgegeben.  
Näheres an der Theaterkasse.  
Wer ein Abonnement erwirbt, sichert den Bestand des  
Stadttheaters als Stätte deutscher Kultur.

**Reli**  
**Ein sensationeller Erfolg**  
Der spannendste Film der Saison!  
**Tod über Schanghai**  
Ein Abenteuer-Tonfilm in deutscher Sprache, aus  
dem beleugten Schanghai, unter Mitwirkung der  
amerikanischen See- und Luftstreitkräfte und den  
großen deutschen Darstellern  
**Gerda Maurus · Theodor Loos · Peter Voß**  
Werktags 4.00 6.15 8.30 S ab 2.45 Uhr

**Norddeutscher Lloyd**  
**Mittelmeer- und**  
**Orientreisen 1933**  
mit D. „General von Steuben“  
Preiswerte Gesellschaftsreisen nach dem Süden.  
Unabhängige Pauschalreisen.  
Sämtl. Fahrkarten nach dem in- u. Ausland zu amtl. Preisen.  
Schlafwagenkarten, Passagier- und Frachtaufnahme der  
Deutschen Luft-Hansa.  
Auskünfte in allen Reiseangelegenheiten gewissenhaft  
und kostenlos.  
**Lloydreisebüro - G. Vester A. G.**  
Deltitzscher Straße 5 (Nähe Riebeckplatz)

**Wahlergebnisse**  
werden durch Radio bekanntgegeben  
Dienstags, den 8. Nov.  
**Schlachtfest!**  
Hotel / Restaurant  
**Pilsner Urquell**  
Gärrißerstraße 20 Telefon: 21061

**Anzeigen**  
in der „Saale-Zeitung“  
schaffen Umsatz!

**Volkswohl-Lotterie**  
für  
**Arbeitslose und Jugendhilfe**  
Ziehung 11.-18. November  
52.940 Gew. u. 2 Prämien  
I. Gesamtw. 400000  
Höchstgewinn 150000  
a. 1 Doppellos  
im Werte von 75000  
Höchstgewinn a. 1 Einzellos u. Werte v.  
25000  
Auf Wunsch für sämtliche Gewinne  
90% mal je 15000  
bar mal je 10000  
Lose zu 1 RM  
Doppellose 2 RM  
Glockenbräu m. S. Loosen  
Glockenbräu m. S. Doppellos  
Potsd. u. verach. Tanz. 10 RM  
Potsd. u. verach. Tanz. 10 RM  
Potsd. u. verach. Tanz. 10 RM  
In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch  
H. C. Kröger A. Bank Berlin W8  
Friedrichstr. 192-193 an der Leipziger Str.  
Fernspr. A 1 Jäger 2233 Postcheck Berlin 215

**Rob. Hoffrichter,** Ludwig-Wucherer-Ecke  
**Emil Tischler,** Günterst. Fei. 23053  
**Gustav Müller,** Bernburger Str.  
**Richard Meyer,** Kronprinzstr. 16  
**Albert Berger,** Mansfelder Straße 13  
**Max Groß,** Obere Leipziger Straße 46  
**Otto Iffland,** Steinweg 29  
**Paul Keltel,** Kl. Ulrichstraße 26

**Hohenzollernhof**  
Im roten Saal  
jeden Sonntag  
**5-Uhr-Tanz-Tee**  
abends  
**Gesellschaftsball**  
Kapelle Röhler!  
im Restaurant  
Bekanntgabe der  
Wahlergebnisse.

**Konditorei und Kaffeehaus**  
**ZORN**  
Täglich nachmittags und abends  
Konzert der allgemein aner-  
kanten Künstlerkapelle  
**Heinz Fuchs.**  
Wöchentlich mehrmals Tanz.  
Täglich Ausschank von frischem, süßem  
Edeltraubenmost.

**Durch hochmoderne**  
**Lautsprecher-Anlage**  
hören Sie am Sonntag  
**Wahlergebnisse**  
in  
**Ruhe's Deutsche Bierstuben**  
Halle (Saale), Ecke Dessauer Straße  
Telephon 23875.

**Kurhaus Bad Wittkind**  
Heute, Sonnabend, nachm. 4 Uhr  
**großer Tanz-Tee**  
Sonntag, den 6. Nov., nachm. 4 Uhr  
**großes Konzert**  
Leitg.: Herm. Behr - Abends 8 Uhr  
**Gesellschaftstanz**

**Achtung!** **Kirmes in Zöberitz**  
am 6. und 7. November  
An beiden Tagen **großer Ball**  
Keller u. Küche bieten das Beste  
Es ladet freundlichst ein  
**Max Koch, Gastwirt**

**Bögel's Restaurant Herrenstr. 22**  
Telefon 24454  
**Montag, d. 7. November 1932**  
**Schlachtfest**  
Es ladet freundlichst ein  
Familie Bögel.

**Haus Dietrich**  
Gr. Steinstr. 64/65 - Ruf 28643  
Beste Küche zu kleinen Preisen  
Vorzüglich gepflegte Biere -  
Wahlreife durch 2 Lautsprecher  
und schnelle Zuleitung der  
Extrabitter der „Saale-Zeitung“  
im Kasino der beliebten Tanz-  
Sipho-Bierverand nach allen Stadtteilen.

**Genre's Gasthof, Hohenthurm**  
6. und 7. November  
**Kirmes.**  
An beiden Tagen großer Festball.  
Küche und Keller bieten das Beste.  
Freundlich ladet ein E. Genre.  
Günstige Omnibusverbindungen.

**Froh begrüßt**  
von jedermann werden die  
hällischen  
**Schlachtfeste**  
Auch von dem veranstandeten  
Gastwirt werden Sie es  
aber erst dann, wenn viele,  
viele Gäste kommen. Und  
die kommen - wenn der Zeit-  
punkt des Schlachtfestes in  
der „Saale-Zeitung“  
angekündigt wird.

Eine Anzeige in dieser Größe  
(80/40 mm) kostet nur RM. 6.-

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater in  
Beiplog:  
Sonntag, 6. Nov.,  
17<sup>1/2</sup> - 22 Uhr:  
Die Weiber von  
Nürnberg,  
Altes Theater in  
Beiplog.  
Sonntag, 6. Nov.,  
20 - 22<sup>1/2</sup> Uhr:  
Bargeld lacht!  
Schauspielhaus in  
Beiplog.  
Sonntag, 6. Nov.,  
20 - 22<sup>1/2</sup> Uhr:  
Glorius d. Rumberg,  
fomedant.  
Operetten-Theater in  
Beiplog:  
Sonntag, 6. Nov.,  
20 Uhr:  
Freut Euch des  
Lebens!

Stadttheater in  
Magdeburg.  
Sonntag, 6. Nov.,  
20 Uhr:  
Gräfin Staritz.  
Mittelm-Theater in  
Magdeburg.  
Sonntag, 6. Nov.,  
20<sup>1/2</sup> Uhr:  
Die Schatzkammer.  
Stadt-Theater in  
Nordhausen.  
Sonntag, 6. Nov.,  
20 Uhr:  
Der 18. Schaber.

National-Theater in  
Weimar.  
Sonntag, 6. Nov.,  
19<sup>1/2</sup> Uhr:  
Grafen-Blutzeuge.  
Friedrich-Theater  
in Zeitz.  
Sonntag, 6. Nov.,  
19<sup>1/2</sup> - 22<sup>1/2</sup> Uhr:  
Die drei Musketiere.

**Restaurant**  
**„Zum Bürgerhaus“**  
Schwetschkestr. 24  
Ferar 246 17  
Inb.: Hermann Ansoep  
optisch-techn. Labora-  
torium. Vereinszimmer frei

**Möller's**  
**Rosengarten**  
Jeden Sonntag ab  
3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Freikonzert**  
Ab 7<sup>1/2</sup> Uhr der  
vornehme Tanz!  
**Neue Kapelle**  
Saal noch einige  
Tage frei!

**Saalschlösser**  
Sonntag / Gr. Saal  
**Konzert**  
Leitung:  
**Hans Teichmann**  
**Tanz-Tee**  
7 Uhr im gr. Saal  
**Tanz**  
Kapelle Wagner  
Eintritt 0,30  
Tanz frei.  
Feine Herren- und  
Damenmüchle  
näht billig!  
Gochstraße 36 pt.

**Wittekind**  
findet liebevolle Auf-  
nahme bei fieberhaftem  
Ehhepar in gut-  
geheiltem Zustand  
auch als eigenes Ehf.  
unter 4 839 an die  
Grp. dieser Zeitung.

**Kind**  
wird in gute Pflege  
genommen. Ehf. u.  
G 2917 an die Grp.  
dieser Zeitung.

Stattliche gemüthliche  
Besin nicht abge-  
geben. Wohlhabend  
gebildet. Hoff. Herrin  
in ihr schönes Heim.  
Ehfr. unter 4 839 an  
die Grp. d. Saal-  
Zeitung.

**Anfragen**  
nach der Aufsicht  
der Aufgeber von  
Geführte-Anzeigen sind  
zwecklos, weil sie und  
in den meisten Fällen  
unbekannt sind und  
nicht aufgeben ver-  
pflichtet sind, das  
Geführte-Anzeigen an  
suchen.  
Wir bitten deshalb,  
Aufsicht auf Geführte-  
Anzeigen an uns zu  
fragen, auf dem Um-  
schlag (auch die be-  
treff. Geführte-Anzei-  
gen deutlich anzugeben,  
welchen Mitteilung  
der „Saale-Zeitung“  
angekündigt wird.)